



GESCHÄFTSBERICHT 2024

der Nahverkehr Werra-Meißner
Kommunale Organisationsgesellschaft mbH



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Fahrplanwechsel & Tarife	
Fahrplanwechsel 2023/2024	1
Tarifanpassung	8
Schülerticket Hessen	10
Ausschreibungen	
Neuausschreibung des Mischbündel 202b	11
Kennzahlen	
Linienbündel	12
Kennzahlen-Berechnung 2024	13
Kostendeckungsgrade 2024	14
Aufstellung Bareinnahmen, Kassenausgleich, Einnahmeverteilung	15
Zusammenfassung der Ergebnisse	16
Veröffentlichung gem. Artikel 7 Abs. 1 VO (EG) 1370/2007	17
Sonstiges	
Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans (NVP)	20
Mobilitäts-Beratung vor Ort	21
50 Jahre Werra-Meißner-Kreis	22
Nahmobilitätskoordinatorin; Aufgaben und Ziele	22
Neuer NVV-Geschäftsführer	23
Zukunftsfähigkeit des ÖPNV im Werra-Meißner-Kreis	24
Raum für Notizen	27
Anlage	
Pressemappe Januar – Dezember 2024	



TÄTIGKEITEN DER NWM IM JAHR 2024 und BERICHT ZU DEN AKTIVITÄTEN / ENTWICKLUNGEN IM ÖPNV

Busverkehr und LOKALER Bereich - Werra-Meißner-Kreis -

und

SPNV - Schienenpersonennahverkehrs - Leistungen - sowie Veränderungen im Werra-Meißner-Kreis -

NVV Fahrplanwechsel in Nordhessen am 10. Dezember 2023: Nordhessischer VerkehrsVerbund baut Bus- und Bahnangebot weiter aus

„Trotz der angespannten Haushaltslage konnte der Nordhessische VerkehrsVerbund das bestehende ÖPNV-Angebot nicht nur sichern, sondern auch weiter ausbauen“, teilte Andreas Siebert, NVV-Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat des Landkreises Kassel, nach einer Sitzung des Gremiums mit.

Ab dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 im Nordhessischen VerkehrsVerbund konnten sich Fahrgäste insbesondere in den Landkreisen Kassel, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner auf mehr Angebot und weitere neue, komfortable Fahrzeuge einstellen. Dort wurde das Busangebot neu ausgeschrieben und damit auch neu geplant. Damit hält der NVV an seinem Motto für den ländlichen Raum „Jedes Dorf – Jede Stunde“ fest.

Im Landkreis Werra-Meißner profitierten die Fahrgäste von etwa 50 Prozent mehr Angebot, vor allem bei den regionalen Buslinien des NVV. Dazu kam das finanzielle Engagement des Landkreises Werra-Meißner, mit welchem das bestehende Mobilfahrad-Angebot in ein komfortables AnrufSammelTaxi-Netz überführt werden konnte.

NVV-Geschäftsführer Wolfgang Rausch betonte: „Das Deutschland-Ticket wird von den Fahrgästen im NVV-Gebiet gut angenommen. Doch günstige Fahrpreise allein reichen nicht aus: Auch das Bus- und Bahnangebot muss stimmen.“

Im Schienenverkehr gab es eine Neuerung für die Fahrgäste, die zwischen Nordhessen und Nordrhein-Westfalen unterwegs waren: Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2023 fährt der RE11 (Düsseldorf <> Paderborn <> Warburg <> Hofgeismar <> Kassel) im Stundentakt. Außerdem gibt es auf der Linie nun auch später am Abend noch Fahrten.

Eine gute Nachricht für Fahrgäste im Schwalm-Eder-Kreis war die Einrichtung des neuen RegioTram-Halts Melsungen-Schwarzenberg. Ab Mitte Dezember 2023 halten dort die Züge der Linie RT5 (Melsungen <> Kassel).

- **Umfangreiche Informationen**

Nachfolgend sind alle wesentlichen Änderungen und Neuerungen im Regionalzug- und RegioTram-Verkehr sowie im Bus- und AST-Verkehr kurz beschrieben. Kleine Änderungen, wie z. B. um wenige Minuten geänderte Fahrzeiten, sind hier nicht dargestellt. Daher empfiehlt der NVV seinen Fahrgästen, grundsätzlich vorab den Fahrplan der jeweiligen Linie auf mögliche Abweichungen zu überprüfen.

Fahrplanauskünfte und Antworten auf alle Fragen rund um Bus & Bahn in Nordhessen gibt es beim gebührenfreien NVV-Service-Telefon unter **0800-939-0800** oder unter **www.nvv.de**. Auf der Internetseite stehen in der Rubrik Fahrplan & Netz > Fahrplanbuch alle aktuellen Fahrpläne jeder Linie zum Herunterladen bereit. Diese können zudem individuell in einem **Fahrplanbuch** zusammengestellt und per E-Mail als PDF versendet werden.

Für eine schnelle Verbindungssuche steht die **Fahrplanauskunft** bereit, die nur die Adresse oder eine Haltestelle zur Abfrage benötigt. Besonders einfach ist dies auf dem Smartphone dank der **NVV-App**, mit der auch gleich die passende Fahrkarte gekauft werden kann.

Darüber hinaus bietet der NVV handliche Linienfahrpläne in Papierform, die für alle Regionalzug- und RegioTramlinien, jede Tram- und die meisten Bus- und AST-Linien aufgelegt wurden. Diese waren in der zweiten Dezemberwoche in allen NVV-Kundenzentren und NVV-Info-Points sowie in vielen Bahnhöfen, Rathäusern und weiteren Auslagestellen kostenlos erhältlich.



Veränderungen im regionalen Schienenverkehr

Linien RE2, RE9, RB83: Göttingen/Erfurt/Halle <> Eichenberg <> Hann. Münden <> Kassel

- RE2/RE9: Umfangreiche Baumaßnahmen in Sachsen-Anhalt und Thüringen führen in der Zeit von Februar bis Juni 2024 zu Fahrplanabweichungen und Schienenersatzverkehr (SEV) östlich von Eichenberg.

Linie RB6: Eisenach <> Bebra

- Die Überholung durch einen Fernverkehrszug in Gerstungen entfällt. Somit fahren die Züge mit den bisherigen Abfahrten in Eisenach um 9.02 Uhr, 13.02 Uhr, 15.02 Uhr, 17.02 Uhr und 19.02 Uhr jetzt 13 Minuten später ab. Damit verschieben sich alle Abfahrten auf der Strecke Eisenach > Gerstungen entsprechend um 13 Minuten. Auf der Strecke Gerstungen > Bebra sind die Abfahrten dieser Züge nun 2 Minuten später.



Veränderungen im regionalen und lokalen Bus- und AST-Verkehr

Linie VUW-170: Eschwege <> Wanfried <> Treffurt <> Creuzburg <> Eisenach

- Die Linie fährt Montag bis Freitag auf dem Abschnitt Eschwege <> Eisenach stündlich, Samstag und an Sonn- und Feiertagen alle 2 Stunden.

Linie 200: Eschwege <> Waldkappel <> Hessisch Lichtenau

- Die Linie fährt jetzt über Hessisch Lichtenau hinaus weiter bis nach Kassel. Auf dem Abschnitt Hessisch Lichtenau <> Kassel ist sie ohne weitere Zwischenhalte auf der A44/B7 unterwegs.

Linie 204: Eschenstruth <> St. Ottilien

- Der Fahrplan dieser Linie enthält jetzt auch die schulbezogenen Fahrten von St. Ottilien und Waldhof nach Eschenstruth. Diese Fahrten werden mit einem Kleinbus durchgeführt und binden zugleich den Bahnhof Eschenstruth an mit Anschluss zur/von der Tramlinie 4 Druseltal <> Bahnhof Wilhelmshöhe <> Bebelplatz <> Königsplatz <> Leipziger Platz <> Kaufungen <> Helsa <> Hessisch Lichtenau.

Linie 205: Großalmerode <> Hessisch Lichtenau

- Die Linie ist täglich und stündlich zwischen Großalmerode und Hessisch Lichtenau unterwegs. Montag bis Freitag fahren Busse, Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht ein AST-Angebot.

Linie 205.2 (AST): Großalmerode <> Epteroide <> Rommerode <> Laudenschlag

- Diese Linie ergänzt Montag bis Freitag die stündliche Anbindung von Orten/Haltestellen abseits des Linienweges der Linie 205 Großalmerode <> Hessisch Lichtenau.

Linie 209.1 (AST): Söhrewald-Eiterhagen <> Quentel <> Hirschhagen <> Fürstentum <> Friedrichsbrück <> Hessisch Lichtenau

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die nordwestlichen Stadtteile von Hessisch Lichtenau wird jetzt unter der AST-Linie 209.1 im Stundentakt fortgeführt. Der Linienweg ist bis Eiterhagen verlängert mit dortigem Anschluss an die AST-Linie 449 Söhrewald-Eiterhagen <> Körle-Empfershausen <> Körle in Richtung Körle.

Linie 209.2 (AST): Hoher Meißner <> Hausen <> Velmeden <> Hessisch Lichtenau

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot auf den Hohen Meißner wird jetzt unter der AST-Linie 209.2 fortgeführt. Diese Fahrten werden alle zwei Stunden angeboten und ergänzen die zweistündlich fahrende Linie 290 Eschwege <> Hoher Meißner <> Hessisch Lichtenau auf ein jetzt insgesamt stündliches Angebot.

Linie 209.3 (AST): Hessisch Lichtenau <> Hopfelde <> Hollstein <> Küchen <> Reichenbach <> Wickersrode

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die südöstlich gelegenen Stadtteile von Hessisch Lichtenau wird jetzt unter der AST-Linie 209.3 im Stundentakt fortgeführt.

Linie 210: Helsa <> Großalmerode <> Witzenhausen

- Auf dieser Linie besteht Montag bis Freitag zwischen Helsa und Großalmerode jetzt ein halbstündliches Angebot.

Linie 210.2 (AST): Großalmerode <> Uengsterode <> Weißenbach

- Diese Linie bietet jetzt eine Anbindung von Uengsterode und Weißenbach an die Stadt Großalmerode im Stundentakt.

Linie 211.2 – StadtBus Witzenhausen, Linie 2: Bahnhof <> Bischhausen <> Warteberg <> Markt <> Bahnhof

- Aufgrund einer geänderten Verkehrsführung in Witzenhausen entfallen auf der StadtBus-Linie 2 bei Fahrten in Richtung Johannisberg jetzt die Haltestellen „Markt“ und „Krankenhaus“. Neu bedient wird die Haltestelle „DRK-Seniorenzentrum“ in der Wickfeldtstraße, die auch Ersatz für die Haltestelle „Krankenhaus“ ist.

Linie 217: Witzenhausen <> Hundelshausen <> Kleinalmerode

- Bei der Fahrt zur 2. Schulstunde in Witzenhausen entfallen nun die Haltestellen „Markt“ und „Jahnstraße“. Der Bus fährt von der Haltestelle „Walburger Straße“ direkt zur Haltestelle „Gesamtschule“.

Linie 218: Witzenhausen <> Gertenbach

- Bei der Fahrt zur 2. Schulstunde in Witzenhausen entfallen nun die Haltestellen „Markt“ und „Jahnstraße“. Der Bus fährt von der Haltestelle „Walburger Straße“ direkt zur Haltestelle „Gesamtschule“.

Linie 219.1 (AST): Witzenhausen <> Dohrenbach <> Roßbach <> Ellingerode <> Kleinalmerode <> Hubenrode

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die Anbindung der Witzenhäuser Stadtteile Dohrenbach, Ellingerode, Hubenrode, Kleinalmerode und Roßbach an die Kernstadt Witzenhausen wird jetzt unter der AST-Linie 219.1 fortgeführt.

Linie 219.2 (AST): Witzenhausen <> Ermschwerd <> Ziegenhagen <> Blickershausen <> Gertenbach

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die Stadtteile Blickershausen, Ermschwerd, Gertenbach und Ziegenhagen wird jetzt unter der stündlich angebotenen AST-Linie 219.2 fortgeführt.

Linie 219.3 (AST): Witzenhausen <> Wendershausen <> Rückerode <> Unterrieden <> Werleshausen <> Neuseesen

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die Stadtteile Neuseesen, Rückerode, Unterrieden, Wendershausen und Werleshausen an die Kernstadt Witzenhausen wird jetzt unter der stündlich angebotenen AST-Linie 219.3 fortgeführt.

Linie 219.4 (AST): Witzenhausen <> Eichenberg Siedlung <> Berge <> Hermannrode <> Marzhausen <> Hebenshausen <> Eichenberg Bahnhof

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die Anbindung der Ortsteile zwischen der Gemeinde Neu-Eichenberg und Witzenhausen an die Kernstadt Witzenhausen wird jetzt unter der stündlich angebotenen AST-Linie 219.4 fortgeführt.

Linie 219.5 (AST): Witzenhausen <> Gertenbach <> Albshausen <> Berlepsch

- Das bislang als „Mobilfalt“ dargestellte Verkehrsangebot für die nordöstlichen Stadtteile Albshausen und Berlepsch in/aus Richtung Witzenhausen wird jetzt unter der AST-Linie 219.5 im Stundentakt fortgeführt.

Linie 230: Mühlhausen (Th.) <> Wanfried <> Eschwege

- Die Linie bedient auch weiterhin den Abschnitt Eschwege <> Mühlhausen (Thüringen), fährt aber abweichend vom bisherigen Fahrweg auf der südlichen Werraseite über Niederdünzebach und Aue nach Wanfried.
- Montag bis Freitag besteht ein 2-Stunden-Takt, Samstag und an Sonn- und Feiertagen fährt die Linie alle zwei Stunden zwischen Eschwege und Wanfried und alle vier Stunden weiter bis nach Mühlhausen.

Linie 232: Treffurt <> Heldra <> Altenburschla <> Wanfried <> Frieda <> Schwebda <> Grebendorf <> Eschwege

- Diese Linie ist schulbezogen und nur an Schultagen zu den Schulstandorten in Eschwege, Grebendorf und Wanfried unterwegs.

Linie 234: Wehretal > Eschwege

- Diese Linie entfällt – ihre Fahrten sind jetzt vollständig im Fahrplan der Linie 225 Eschwege <> Wehretal integriert.

Linie 235: Eschwege <> Jestädt <> Motzenrode <> Hitzelrode <> Neuerode <> Grebendorf <> Eschwege / Albungen <> Grebendorf

- Die Linie bietet Montag bis Freitag ein stündliches Angebot für die „Hessische Schweiz“ in der Gemeinde Meinhard in/aus Richtung Eschwege.

Linie 236: Eschwege <> Oberdünzsbach <> Niederdünzsbach <> Aue <> Wanfried <> Völkershäusen <> Weißenborn <> Rambach

- Die Gemeinde Weißenborn wird Montag bis Freitag alle 2 Stunden von dieser Linie in/aus Richtung Eschwege bedient.
- Die Fahrt aus Ober- und Niederdünzsbach zum Unterrichtsbeginn in der ersten Stunde übernimmt jetzt die Eschweger StadtBus-Linie 5 (231.5) Niddawitzhausen <> Niederhone <> Schulen in Eschwege.

Linie 239.3 (AST): Weißenborn <> Wanfried <> Meinhard <> Eschwege

- Die Linie ergänzt das Fahrtenangebot auf den Linien 230 Mühlhausen (Th.) <> Wanfried <> Eschwege, 235 Eschwege <> Jestädt <> Motzenrode <> Hitzelrode <> Neuerode <> Grebendorf <> Eschwege / Albungen <> Grebendorf und 236 Eschwege <> Oberdünzsbach <> Niederdünzsbach <> Aue <> Wanfried <> Völkershäusen <> Weißenborn <> Rambach bedarfsgesteuert auf ein stündliches Angebot (Montag bis Freitag). Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht mindestens ein zweistündliches, gemeinsam mit den Busfahrten sogar ein stündliches Angebot.

Linie 240: Eschwege <> Wichmannshäusen <> Ringgau <> Creuzburg

- Die Linie fährt Montag bis Freitag stündlich auf dem Abschnitt Eschwege <> Reichensachsen <> Wichmannshäusen <> Netra <> Creuzburg.
- In Creuzburg besteht Anschluss an die Linie VUW-170 in/aus Richtung Eisenach Eschwege <> Wanfried <> Treffurt <> Creuzburg <> Eisenach. In Wichmannshäusen besteht darüber hinaus Anschluss an die Linie 250 Herleshausen <> Wichmannshäusen <> Sontra <> Bebra in/aus Richtung Bebra/Sontra bzw. Herleshausen.

- Samstag und an Sonn- und Feiertagen ist diese Linie alle 2 Stunden unterwegs.

Linie 241: Sontra <> Ringgau <> Herleshausen

- Diese Linie fährt schulbezogen und nur an Schultagen zu den Schulstandorten in Herleshausen, Röhrda und Sontra.

Linie 249.1 (AST): Ringgau <> Herleshausen

- Die Linie wird Montag bis Freitag stündlich angeboten und verbindet die Herleshäuser Stadtteile mit der Kernstadt Herleshausen.
- Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht ein zweistündliches Angebot und bedient zudem die Gemeinde Ringgau.
- In Herleshausen bestehen Anschlüsse an die Regionalzuglinie RB6 Eisenach <> Bebra, in Röhrda an die Buslinie 240 Eschwege <> Wichmannshausen <> Ringgau <> Creuzburg.

Linie 249.2 (AST): Röhrda <> Grandenborn <> Renda <> Lüderbach

- Die Linie wird Montag bis Freitag stündlich angeboten und bedient die abseits des Linienweges der Linie 240 Eschwege <> Wichmannshausen <> Ringgau <> Creuzburg liegenden Ringgauer Gemeindeteile.
- In Röhrda bestehen Anschlüsse an die Linie 240 Eschwege <> Wichmannshausen <> Ringgau <> Creuzburg.

Linie 250: Herleshausen <> Wichmannshausen <> Sontra <> Bebra

- Die Linie fährt Montag bis Freitag auf dem Abschnitt Bebra <> Cornberg <> Sontra <> Wichmannshausen <> Herleshausen.
- In Wichmannshausen bestehen Anschlüsse an die Linie 240 Eschwege <> Wichmannshausen <> Ringgau <> Creuzburg in/aus Richtung Eschwege bzw. Ringgau.
- Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht ein 2-stündliches AST-Angebot, jedoch nur bis Sontra-Wölfterode/-Blankenbach.

Linie 259.1 (AST): Sontra <> Stadtteile

- Die Linie bietet Montag bis Freitag eine stündliche Anbindung der Sontraer Stadtteile an die Kernstadt Sontra. Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht ein 2-stündliches Fahrtenangebot.

Linie 259.2 (AST): Sontra <> Cornberg

- Diese Linie wird Montag bis Freitag als 2-Stunden-Takt angeboten und verbindet Königswald mit der Kernstadt Sontra.

Linie 269 (AST): Sontra <> Nentershausen

- Montag bis Freitag bietet die Linie in Ergänzung zur Linie 260 Sontra <> Nentershausen <> Obersuhl (<> Gerstungen) eine stündliche Verbindung zwischen der Gemeinde Nentershausen und der Stadt Sontra. Samstag und an Sonn- und Feiertagen besteht alle zwei Stunden ein Fahrtenangebot.

Bei folgenden Haltestellen haben sich Veränderungen ergeben.

Ort	Linie	Haltestelle alt (entfällt)	Haltestelle neu
Eschwege	235		Die Haltestelle „Auf dem Deich“ wurde neu eingerichtet
Witzenhausen	211.2 219.1 - 219.5	Witzenhausen „Krankenhaus“	Witzenhausen „DRK-Seniorenzentrum“

Tarifanpassung zum 01.01.2024

NVV erhöhte die Fahrpreise zum 01. Januar 2024 um durchschnittlich 6 %

Angesichts der allgemeinen Kostensteigerung hat auch der Nordhessische Verkehrsverbund seine Fahrkartenpreise zum Jahresbeginn 2024 erhöht. Gleichzeitig hat der NVV aber auch sein Angebot für die Fahrgäste weiter ausgebaut.

Um weiterhin den Kostendeckungsgrad des öffentlichen Nahverkehrs in Nordhessen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrkarten auf einem konstanten Niveau zu halten, hatte der NVV-Aufsichtsrat eine Erhöhung aller Ticketpreise von durchschnittlich 6 % zum 01. Januar 2024 beschlossen. In 2024 profitierten die Kunden in Nordhessen bereits von einer Vielzahl attraktiver Tickets. Dazu gehörten

- das Deutschland-Ticket im Abo für 49 Euro monatlich und
- die NVV-SparCard im Abo für 9 Euro monatlich, um mit dem Kauf von SparTickets 50 Prozent gegenüber Einzelfahrkarten zu sparen.

Inhaberinnen und Inhaber des Hessenpass Mobil (dazu gehören Menschen, die Bürgergeld, Wohngeld oder Sozialhilfe bekommen oder Asylbewerberinnen/Asylbewerber sind) können zudem das vergünstigte Deutschland-Ticket im Abo für 31 Euro monatlich kaufen.

Hintergrundinformation zur Tarifänderung:

Durch die Fahrpreisanpassung soll erreicht werden, dass der ÖPNV in der Region etwa zu einem Drittel aus Fahrgeldeinnahmen und zu zwei Dritteln aus öffentlichen Mitteln finanziert wird und keine Einbrüche bei den Fahrgelderlösen entstehen.

Ziel der Tarifierung ist es weiterhin, die Belastung für die Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu halten, obwohl die Erbringung der Verkehrsleistungen teurer wird. Darüber hinaus soll vermieden werden, dass Fahrgäste abwandern und den Individualverkehr nutzen.

Da der öffentliche Nahverkehr bei Weitem nicht kostendeckend ist, besteht die Finanzierung zum einen aus Fahrgeldeinnahmen und zum anderen aus Steuergeld, das über das Land Hessen an den NVV fließt. Dieses Verhältnis von Kosten zu Einnahmen im NVV zeigt vor allem, dass die Tarifierung nie zur vollständigen Kostendeckung herangezogen wurde, sondern dazu dient, das Verhältnis zwischen Steuer- und Fahrgeldfinanzierung ausgewogen zu halten.

Preisbeispiele für besonders häufig genutzte Verbindungen und Fahrkartenarten:

Tarifierung: Fahrkarten und Preise
Stand: 01.01.2024 | Alle Angaben in Euro

Preisstufe	Kurzstrecke ^{a)}	Stadt Kassel	Kassel Plus ^{b)}	S ^{c)}	1	2	3	4	5	6	7	8		
Einzelfahrkarten														
Einzelkarte	2,00	3,00	4,00	1,90	2,40	3,90	5,00	6,40	7,80	9,20	10,60	12,50	Hessenticket 41 Euro, gilt einen Tag im Nahverkehr in Hessen.	
Einzelkarte U18 ^{d)}		1,90	2,50	1,30	1,60	2,20	2,90	3,50	4,30	5,20	6,00	6,90		Schülerticket Hessen 365 Euro pro Jahr / 31 Euro pro Monat im Abo, gilt im Nahverkehr in Hessen.
RabattTickets														
SerTicket ^{e)}		2,90	3,90	1,70	2,10	3,40	4,50	5,60	6,90	8,10	9,30	10,90	Seniorenticket Hessen Basis 365 Euro pro Jahr / 31 Euro pro Monat im Abo.	
SerTicket U18 ^{d, e)}		1,60	2,10	1,10	1,40	1,90	2,50	3,20	4,10	4,80	5,40	6,00		Seniorenticket Hessen Komfort 625 Euro pro Jahr / 53 Euro pro Monat im Abo. Beide gelten für Personen ab 65 Jahre im Nahverkehr in Hessen.
SparTicket ^{f)}		1,50	2,00	0,90	1,20	1,90	2,50	3,20	3,90	4,60	5,30	6,20	Deutschland-Ticket 49 Euro pro Monat im Abo, gilt im Nahverkehr in Deutschland.	
SparTicket U18 ^{d, f)}		0,90	1,20	0,60	0,80	1,10	1,40	1,70	2,10	2,60	3,00	3,40		
MultiTicket Single		7,50	8,70	3,80	5,20	8,70	9,90	12,60	15,60	18,30	21,10	23,90		
MultiTicket		10,30	11,90	5,70	7,50	11,90	13,40	16,60	20,10	23,20	26,30	29,30		
Allgemeine Zeitkarten														
Wochenkarte			28,30	16,00	20,50	28,30	32,60	39,00	49,00	58,50	68,50	75,50		
Monatskarte			90,50	49,50	62,50	90,50	109,50	136,00	159,00	182,50	206,50	230,00		
Jahreskarte			905,00	495,00	625,00	905,00	1.095,00	1.360,00	1.590,00	1.825,00	2.065,00	2.300,00		
9 Uhr-Monatskarte			73,00	40,00	49,50	73,00	86,50	106,50	124,00	141,50	162,50	179,00		
9 Uhr-Jahreskarte			730,00	400,00	495,00	730,00	865,00	1.065,00	1.240,00	1.415,00	1.625,00	1.790,00		
Ausbildungszeitkarten														
Wochenkarte			21,00	10,50	13,70	21,00	24,20	30,00	38,50	45,50	54,00	62,00		
Monatskarte			65,00	39,00	50,50	71,50	87,50	104,00	124,00	144,00	166,50	184,50		
Zuschläge														
	AST	1. Klasse											Netzkarten	8
Einzelkarte	1,00	2,00											SparCard-Abo	9,00
Wochenkarte	6,00	11,00											TagesTicket Nordhessen Single	23,90
Monatskarte	12,00	32,00											TagesTicket Nordhessen	29,30
Jahreskarte	120,00	320,00											WochenendTicket Nordhessen Single	23,90
													WochenendTicket Nordhessen	29,30

a) gilt ohne Umsteigen, nur im KasselPlus-Gebiet, im Bus- und Tramverkehr bis 4 Haltestellen nach der Einstiegshaltestelle, im Eisenbahnverkehr bis 3 Kilometer
 b) umfasst: Stadt Kassel, Ahnatal, Baunatal, Calden, Espenau, Fuldaerbrück, Fuldaer, Holchterswald, Kaulungen, Lohfelden, Niede, Nierental, Schauenburg, Staufenberg und Vellmar
 c) gilt in der Kernstadt Bad Wildungen einschließlich Reinhardshausen, in den Kernstädten Bad Sooden-Allendorf, Frankenberg, Korbach, Melsungen, Niestetal, Reinhardshagen und Witzenhausen
 d) 7 - 17 Jahre
 e) Preis je Fahrt
 f) nur gültig in Verbindung mit einer SparCard

© Nordhessischer Verkehrsverbund 2024

Eschwege - Bad Sooden-Allendorf (Preisstufe 3)

- Einzelkarte alt 4,70 €, neu 5,00 €
- MultiTicket alt 12,60 €, neu 13,40 €
- MultiTicket Single alt 9,30 €, neu 9,90 €
- Wochenkarte alt 30,80 €, neu 32,60 €
- Monatskarte alt 103,50 €, neu 109,50 €

Vgl. <https://www.nvv.de>



Schülerticket Hessen

Flatrate für Bus und Bahn seit dem 01. August 2017



Der Vertrieb des SchülerTickets Hessen war nach der Einführung im Jahr 2017 aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie erstmalig leicht rückläufig. In den Jahren 2017 bis 2019 gab es einen rasanten Anstieg der Verkaufszahlen des SchülerTickets Hessen in den Nordhessischen Landkreisen.

Das SchülerTicket Hessen kostet im freien Verkauf 365,00 €. Die absoluten Werte für den **freien Verkauf** haben sich im NVV-Gebiet wie folgt entwickelt:

Landkreis	Stand 2019	Stand 2020	Stand 2021	Stand 2022	Stand 2023	Stand 2024
Hersfeld-Rotenburg	2.962	2.926	2.758	2.997	3.184	2.854
Kassel	8.765	6.934	5.431	5.171	5.337	4.716
Stadt Kassel	9.447	11.295	11.479	12.006	12.292	11.494
Schwalm-Eder	4.461	4.116	3.637	3.801	4.021	3.736
Waldeck-Frankenberg	2.866	2.758	2.442	2.473	2.398	1.964
Werra-Meißner	2.265	2.097	1.959	1.999	1.933	1.677

Für den Werra-Meißner-Kreis als Schulwegkostenträger wurden folgende Beträge pro Schuljahr und Schüler*innen im Berichtszeitraum 2024 in Rechnung gestellt:

Schuljahr	Preis pro SchülerTicket Hessen	Inanspruchnahme Schüler*innen
2019/2020	576,96 €	3.498
2020/2021	579,96 €	3.477
2021/2022	588,60 €	3.471
2022/2023	597,84 €	3.670
2023/2024	606,96 €	3.659



Neuausschreibung des Mischbündels 202b Witzenhausen / Neu-Eichenberg

Die Verkehrsleistung des Linienbündels „202b Witzenhausen / Neu-Eichenberg“ wird seit dem 13.12.2015 auf Grundlage eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages im Sinne der Verordnung 1370/2007 durch das Verkehrsunternehmen Omnibusbetrieb Sallwey GmbH betrieben. Die Firma Brundig Reisen GmbH & Co.KG in Witzenhausen erbringt als Subunternehmer verkehrliche Leistungen für die Firma Omnibusbetrieb Sallwey GmbH. Die Betriebslaufzeit endete grundsätzlich gemäß § 17 Abs. 1 des Verkehrsvertrages am 09.12.2023. Von Seiten der NWM als Auftraggeber wurde vom einmaligen Optionsrecht auf Verlängerung der Betriebslaufzeit von zwei Jahren bis zum 13.12.2025 Gebrauch gemacht. Die Bekanntmachung gem. EG(VO) 1370/2007 - Prüfung der eigenwirtschaftlichen Erbringung der Verkehrsleistungen - für das Linienbündel 202b "Witzenhausen – Neu-Eichenberg" wurde am 15.05.2024 veröffentlicht. Die Bekanntmachung in der HAD wurde ebenfalls veranlasst (HAD-Referenznr. 5/894), <https://ted.europa.eu/de/notice/-/detail/284712-2024>. Nach Ablauf der Frist wurde das Mischbündel, in Kooperation mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund, neu europaweit ausgeschrieben.

Linienbündel

Die 60 (62) Bus-/AST-Linienverkehre im Werra-Meißner-Kreis sind in folgende regionale, gemischt oder rein lokale Linienbündel zusammengefasst und eingesetzt:

Bündel-Nr.	Bündelname	Auftragnehmer
202a	StadtBus Witzenhausen	Stadtwerke Witzenhausen Brundig Reisen GmbH & Co.KG
203	Meißner	Frölich Linie Eschwege GmbH
204	StadtBus Eschwege	Eschweger Omnibusverkehr Frölich GmbH
206	Wehretal	Frölich-Reisen GmbH
207	StadtBus Bad S.-Allendorf	Stadtwerke B. S.-Allendorf Brundig Reisen GmbH & Co.KG
202b (Mischbündel)	Witzenhausen / Neu-Eichenberg	Sallwey GmbH
2, 3, 201 und 209		NVV

Stetig erforderliche Arbeiten:

Fahrplanbearbeitung und -pflege, Betreuung, Vertragsabwicklung, Definierung von Mehr- und Minderleistungen, unterjährige Fahrplananpassungen, Überwachung, Vermarktung und Abrechnung aller Linienverkehre im Werra-Meißner-Kreis

Kennzahlen-Berechnung für den ÖPNV im Werra-Meißner-Kreis 2024

Bündel-Nr.	Bd.-Name	zuständig	Jahres-km incl. AST	Anzahl der Fahrzeuge	km-Preis	Kostendeckungsgrad
2	Heli-ESW-MHL	NVV / NWM	831.829	11	2,48	33,49%
3, 201, 205 *	Ringgau, Lossetal, Wanfried	NVV / NWM	2.372.246	28	2,67	27,36%
209	Sontra	NVV / NWM	213.680	6	3,47	23,15%
202a	StadtBus WIZ	NWM	74.392	1	3,42	20,91%
202b	WIZ / NEB	NWM / NVV	615.420	11	2,53	45,48%
206	Wehretal	NWM	110.822	3	3,56	43,92%
207	Bad S.-Allendorf	NWM	74.727	1	3,26	31,19%
204	StadtBus ESW	NWM	441.393	7	3,12	35,56%
203	Meißner	NWM	210.624	6	4,62	38,42%
Summe			4.945.133	74	3,23	33,28%

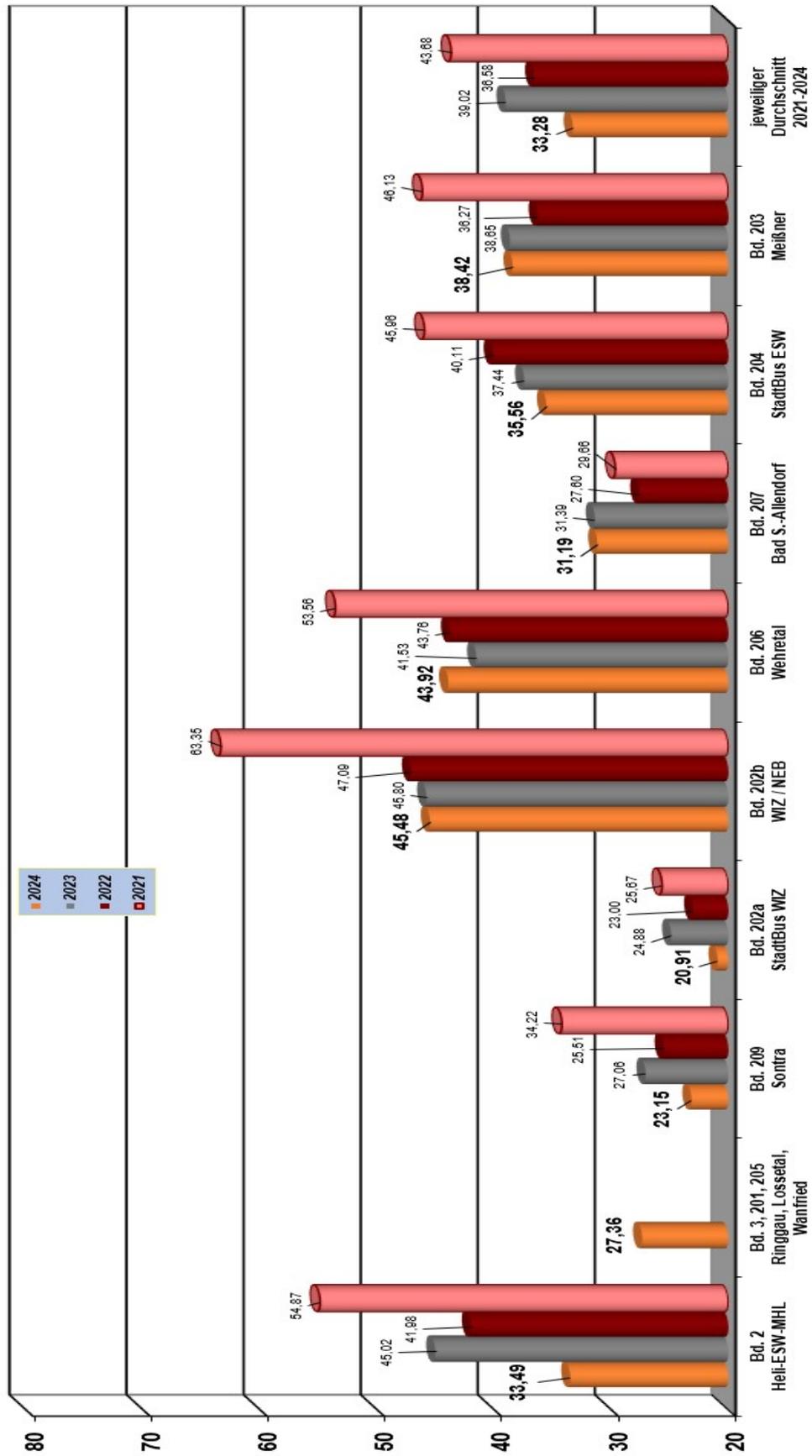
<u>Ges.-Bef.-km Bus</u>	4.945.133
<u>Gesamt-Einnahme € Bus</u>	4.469.764,20

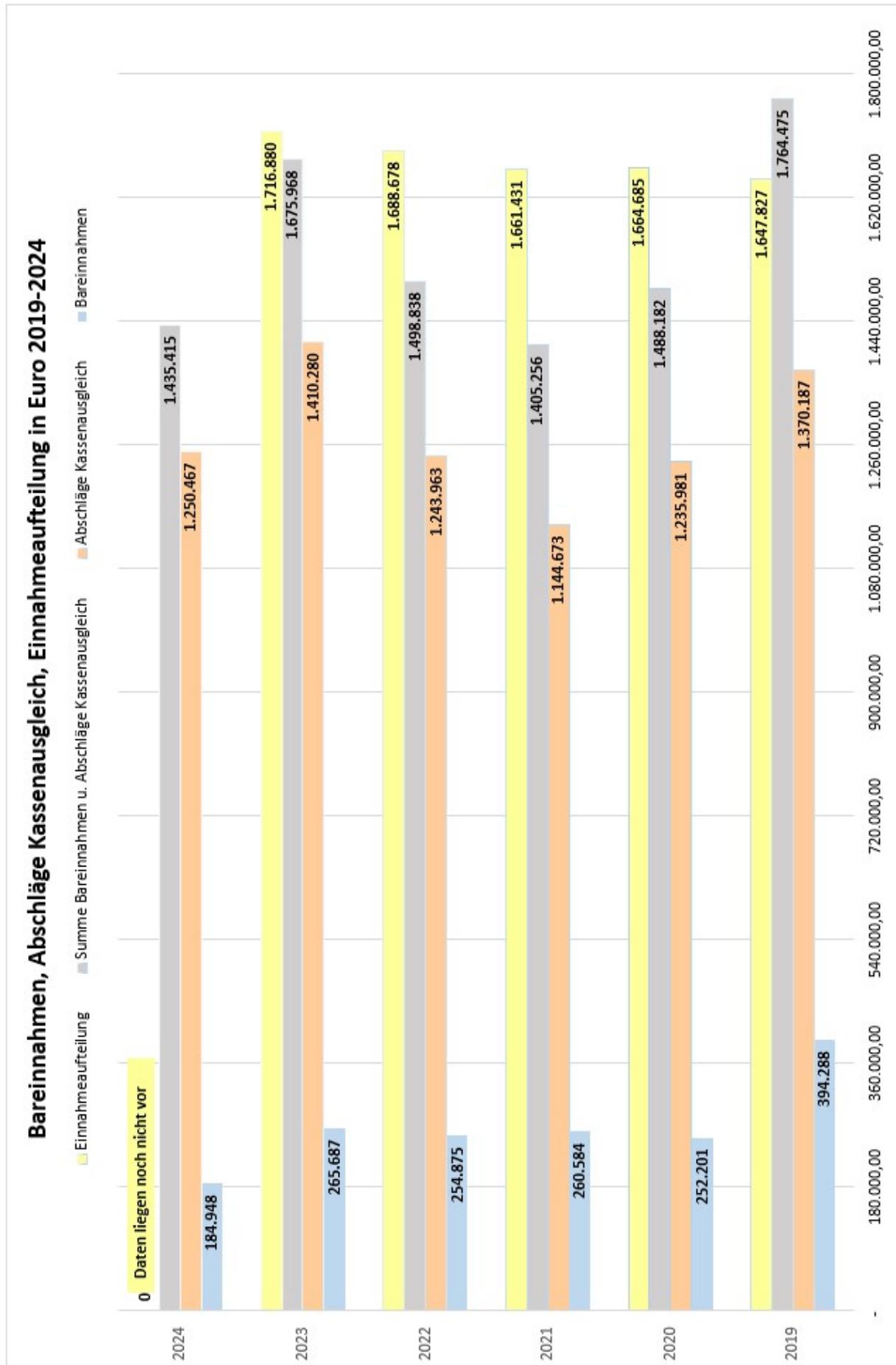
vorläufige Zahlungsverpflichtung der NWM daraus in 2024 = 3.456.389,31 €

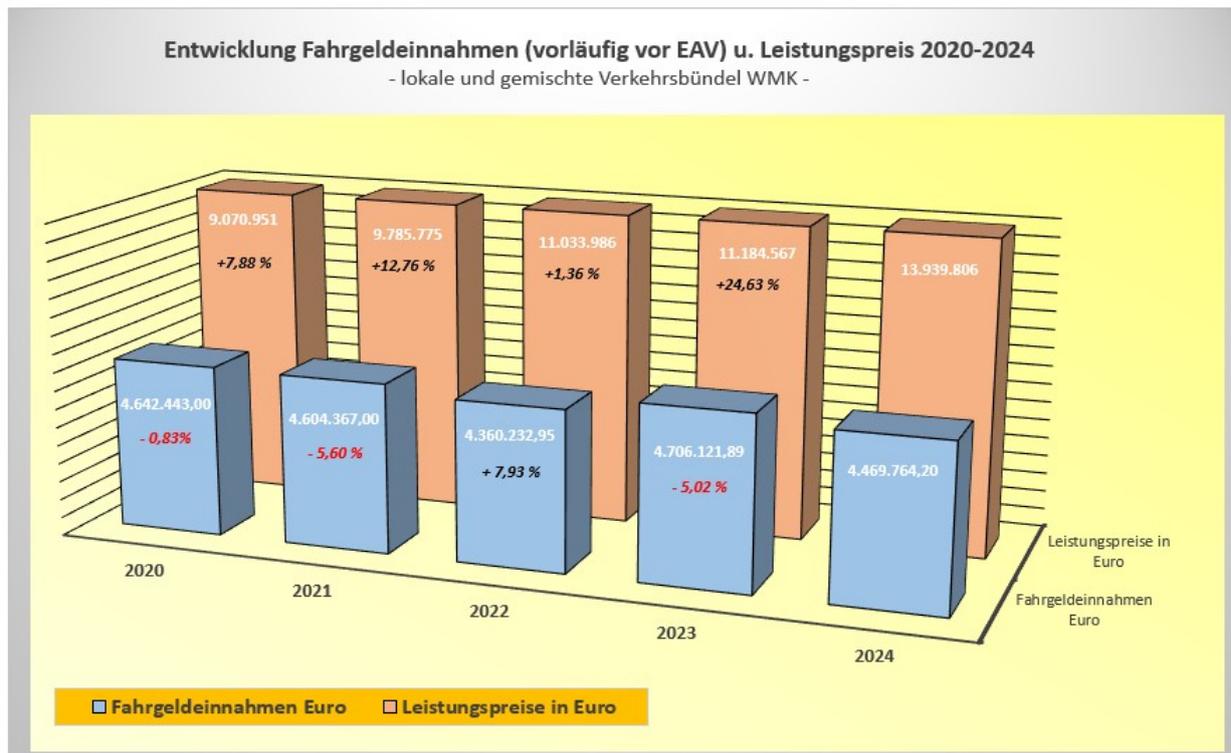
* incl. Grenzüberschreitende Leistungen sowie Einnahmen nach Hersfeld-Rotenburg
Der gewogene Durchschnittswert liegt bei: 2,82 €



Kostendeckungsgrade Verkehrsbündel WMK 2024 in % - im Vergleich mit 2021/2022/2023 (Anm.: Bündel 3 Ringgau/205 Wanfried und 201 Lossetal, Vertragsbeginn zum 10.12.2023)





Zusammenfassung der Ergebnisse 2024:

Auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses der „Verkehrsleistungen 2024“ ergeben sich die folgenden wesentlichen Kennzahlen (vor Einnahmeaufteilung und Abgrenzungsbuchungen zum Jahresabschluss 2024):

- **Zahlungsverpflichtung NWM 2024 (Eigenanteil) = 3.456.389,31 € (2.856.780,15 €),**
- **verbleibende Kosten pro Einwohner* 2024 = 88,63 € (2023 = 56,55 €),**
- **durchschnittlicher Kostendeckungsgrad 2024 = 33,28 % (2023 = 39,71 %).**

* Einwohnerzahlen des Werra-Meißner-Kreises auf Basis des Zensus 2022

**Veröffentlichung gem. Artikel 7 Abs. 1 VO (EG) 1370/2007
für das Jahr 2024**

Der Werra-Meißner-Kreis bzw. die Nahverkehr Werra-Meißner GmbH als beauftragte Nahverkehrsorganisation kommt hiermit der Veröffentlichungspflicht gem. Artikel 7 Abs. 1 VO(EG) 1370/2007 nach.

Der Werra-Meißner-Kreis betreut und finanziert über die lokale Nahverkehrsgesellschaft „Nahverkehr Werra-Meißner GmbH“, Eschwege (NWM) im Busverkehr fünf lokale Linienbündel (Stadtbus Witzenhausen – Bündel 202a, Meißner – Bündel 203, StadtBus Bad Sooden-Allendorf – Bündel 207, Wehretal – Bündel 206 und Stadtbus Eschwege – Bündel 204) und ein Mischbündel (Bündel 202b – Witzenhausen/Neu Eichenberg) des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV). Die StadtBus-Bündel 202a, 204 und 207 werden in der Aufgabenträgerschaft gemeinsam mit den Städten bzw. jeweiligen Stadtwerken wahrgenommen. Die NWM beteiligt sich, auf der Basis einer Finanzierungsvereinbarung an den Betriebskosten der lokalen Verkehrsleistungen, an fünf gemischten Bündeln sowie an einer Buslinie (Bündel 2 – Mühlhausen/Eschwege/Hessisch Lichtenau, Bündel 3 - Ringgau, 201 - Lossetal, 205 - Wanfried, Bündel 209 – Sontra, Buslinie 170 – Eisenach-Eschwege), die sich in der Zuständigkeit des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV) befinden.

Der lokale Aufgabenträger Werra-Meißner-Kreis trägt (gemeinsam mit allen kreisangehörigen Kommunen) über die lokale Nahverkehrsgesellschaft „Nahverkehr Werra-Meißner GmbH“ die ungedeckten Kosten in den lokalen Bündeln 203 und 206 sowie in den Bündeln 202a, 204 und 207 die ungedeckten Kosten gemeinsam mit den jeweilig betroffenen Kommunen. In dem durch die NWM organisierten Mischbündel 202b beteiligt sich der NVV anteilig an den ungedeckten Kosten des regionalen Verkehrs gem. Vorgabe des Nahverkehrsplanes mit 100%. In den durch den NVV organisierten Mischbündeln 2, 3, 201, 205, 209 sowie an der Buslinie 170 beteiligt sich die NWM anteilig an den ungedeckten Kosten der lokalen Verkehrsanteile zu 100%. Alle hier gemachten Angaben betreffen – sofern nicht anders vermerkt – Leistungen in den lokalen Bündeln.

Im Jahr 2024 wurden in den rein lokalen Bündeln 202a, 203, 204, 206 u. 207 ca. ~ 912 T-Nutzkilometer mit 18 Fahrzeugen (Elektro-, Midi-, Standard Solo- und Gelenkbusse) gefahren. Teilweise kommen bedarfsgesteuerte Verkehre (AnrufSammelTaxi) hinzu.



Nahverkehr Werra-Meißner GmbH



Werra-Meißner-Kreis

Folgende Linienbündel befinden sich nach der Ausschreibung im Vertrag mit der lokalen Nahverkehrsgesellschaft „Nahverkehr Werra-Meißner GmbH“ (Lokale und Gemischtes Bündel):

Bündel-Nr.	Bündelname	Anzahl der Linien	Anzahl der Fahrzeuge	Auftragnehmer
202a	StadtBus Witzzenhausen	2	1	Stadtwerke Witzzenhausen Brundig Reisen GmbH & Co.KG
203	Meißner	2	6	Frölich Linie Eschwege GmbH
204	StadtBus Eschwege	5	7	Eschweger Omnibusverkehr Frölich GmbH
206	Wehretal	2	3	Frölich-Reisen GmbH
207	StadtBus Bad S.-Allendorf	2	1	Stadtwerke B. S.-Allendorf Brundig Reisen GmbH & Co.KG
202b (Mischbündel)	Witzzenhausen / Neu-Eichenberg	5	11	Sallwey GmbH
2, 3, 201 und 209				NWV





Werra-Meißner-Kreis

Nahverkehr Werra-Meißner GmbH

Mittel 2024 (Beträge gerundet)

Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen

- 13.939.806 Euro

Fahrgelderlöse, Drittmittel und Ausgleichsmittel nach § 45a PBefG*

- - 4.469.764 Euro

Regionale und lokale Finanzierungsanteile (Mischbündel)*

- - 6.013.652 Euro

Ausgleichsleistungen Bereich Bus NWM

- 3.456.389 Euro

Der Finanzierungsanteil der NWM an gemischten Bündeln in Verantwortung des NVV beträgt: 1.328.513 €. Der Finanzierungsanteil des NVV an dem gemischten Bündel in Verantwortung der NWM beträgt: 190.920 €. Diese Beträge sind in den Angaben der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen mit enthalten.

* Einnahmen, Zuwendungen und kommunale Finanzierungsanteile beziehen sich auf die reinen lokalen Linienbündel sowie die Mischbündel (vor endgültiger Einnahmearbeitung).



Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans (NVP)

Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans zur vollständigen Barrierefreiheit mit integrierter Berücksichtigung aller Haltestellen und der lokalen und regionalen Verkehre in den Landkreisen Waldeck-Frankenberg, Kassel, Werra-Meißner, Hersfeld-Rotenburg und Schwalm-Eder

Die bestehenden Nahverkehrspläne (NVP) von NVV und den Landkreisen bedürfen zusätzlich zur beschlossenen Neuaufstellung aktuell der Fortschreibung gemäß der Anforderung aus dem geänderten Personenbeförderungsgesetz (PBefG), wonach die Anforderung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV seit 01.01.2022 definiert ist.

Bei der Teilfortschreibung werden bis zur vollständigen Barrierefreiheit gezielt die Themen behandelt, die zur Erfüllung dieser Vorgabe betrachtet werden müssen, und es werden wie im § 8 Absatz 3 PBefG gefordert Ausnahmen benannt und begründet.

Die Entwicklung von Barrierefreiheit ist ein fortwährender Prozess, und alle Maßnahmen in planerischer, baulicher und kommunikativer Hinsicht müssen von Anfang an die Anforderung der vollständigen Barrierefreiheit als Zielstellung enthalten, um dieses Ziel erreichen zu können. Die Belange des Themas Barrierefreiheit außerhalb des Geltungsbereiches des PBefG, wie z.B. Bahnsteighöhen und Einstiegsverhältnisse im Eisenbahnverkehr, werden im Rahmen der späteren Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes des NVV behandelt.

In den vergangenen Jahren wurden mit allen Städten und Gemeinden im NVV-Gebiet Abstimmungen durchgeführt. Dem Aufgabenträger und Hessen Mobil wurden die Fördermöglichkeiten und Förderbedingungen erläutert. Ebenso wurde dann für jede Haltestelle einzeln die Situation analysiert und eine Aussage hinsichtlich einer Ausbaukategorie und der zeitlichen Vorgabe für die Umsetzung getroffen. Dabei wurde das Wissen der Städte und Gemeinden zu geplanten Straßenbaumaßnahmen, zum Haushalt oder auch zur Notwendigkeit eines Ausbaus eingebracht. Viele Haltestellen, die z.B. fast ausschließlich mit den bedarfsgesteuerten Angeboten (AST-Verkehren) angefahren werden, werden auch zukünftig nicht barrierefrei ausgebaut werden können. Ziel ist es aber, dass auch in den Ortsteilen zumindest die hauptsächlich genutzte Bushaltestelle barrierefrei ausgebaut wird (vgl. auch Entwurf zur Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans, S. 5 ff.).

Diese Teilfortschreibung des Nahverkehrsplanes enthält sowohl die Inhalte, die für den regionalen Nahverkehrsplan des NVV von Bedeutung sind, als auch vollumfänglich jene Inhalte, die im Rahmen der Fortschreibung der lokalen NVP der fünf nordhessischen Landkreise erforderlich sind. Diese beziehen sich insofern auch auf Angaben zu Haltestellen und Fahrzeugen lokaler Busverkehre sowie auf Belange der Fahrgastinformation und Kommunikation und auf die jeweiligen lokalen Nahverkehrspläne der fünf nordhessischen Landkreise. Eine getrennte Betrachtung sowohl der oft von regionalen und lokalen Verkehren bedienten Haltestellen unbeschadet der Tatsache der Baulastträgerschaft selbiger wie auch der einheitlich festgelegten Fahrzeugstandards wäre nicht zielführend.

Mobilitäts-Beratung vor Ort

„Bleiben Sie mobil! – Gut informiert Bahn, Bus & AST nutzen“: So lautete das Motto der Info-Veranstaltungen, die in Kooperation mit Senioren-Treffen, kirchlichen Gemeinden, Verbänden und Vereinen in den Kommunen im Jahr 2024 stattfanden. Die Teilnehmenden erhielten Informationen über das Liniennetz, Fahrpläne und Tickets (u.a. MultiTicket, SparCard, Senioren Ticket Hessen). Im Anschluss gab es die Möglichkeit, Fragen rund um den ÖPNV zu stellen und sich bei weiteren Gesprächen auszutauschen. Des Weiteren fand im Digi-Lab Werra-Meißner eine Veranstaltung zur praktischen Einführung in die NVV-App an Smartphone oder Tablet statt, und es wurden Info-Stände auf Märkten, Feierabendmärkten und Events aufgebaut, um Fahrgäste zu beraten und Informationen zum lokalen und regionalen ÖPNV-Angebot zu geben. Auch in 2025 sind weitere öffentliche Veranstaltungen, praktische Einführung in die NVV-App sowie Info-Stände auf Märkten und Events geplant. Die jeweiligen Termine und Veranstaltungsorte werden auf der Homepage von der NWM (www.nwm-esw.de) unter „Aktuelles“ und in der Presse bekannt gegeben.



Einführung in die NVV-App
Mobil Fahrplan-Auskünfte
und Handy-Tickets erhalten

nvv.de

Mittwoch, 4. September 2024, 15:00 Uhr
im **Werra-Meißner-Lab**
Friedrich-Wilhelm-Str. 40-42, 37269 Eschwege

Für Seniorinnen und Senioren & weitere Interessierte | in Kooperation mit Seniorenforum & werra-meißner.Digital

Kontakt: NWM Telefon 05651 7457-0

 **Kreisstadt ESCHWEGE**
Kommunales Zentrum

 **werra-meißner DIGITAL**
smart | land | region

50 Jahre Werra-Meißner-Kreis

Der Werra-Meißner-Kreis hat im Berichtsjahr 2024 sein 50-jähriges Jubiläum zur Kreisgründung gefeiert. Anlässlich des Jubiläums fand am 01.09.2024 im Schlosspark, in der Bahnhofstraße sowie auf dem Schulhof der Friedrich-Wilhelm-Schule ein großes Fest statt. Die Nahverkehrsgesellschaft GmbH sowie der Fachdienst Kreisentwicklung und Mobilität beteiligten sich an diesem Tag mit einem Infostand, Fahrradabstellplätzen und einer Bike Waschanlage. Hier wurde das Radverkehrskonzept für den Landkreis vorgestellt und Hilfestellung zur Anmeldung „Stadtradeln“ gegeben. Darüber hinaus wurde mit der Unterstützung des Verkehrsunternehmens Frölich Linie Eschwege GmbH in Eschwege und dem Bushersteller Manufacturing Commercial Vehicles (MCV) zwischen dem Stadtbahnhof und dem Veranstaltungsort ein E-Bus-Shuttle, auf der Basis des zukünftigen Stadtbusses C127 EV, kostenlos angeboten.



Foto: Andrea Umbach/NWM

Nahmobilität im Werra-Meißner-Kreis

Der Werra-Meißner-Kreis bzw. die Nahverkehr Werra-Meißner GmbH ist seit dem 26.09.2016 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen und hat sich damit selbst verpflichtet, die Ziele der Nahmobilitätsstrategie für Hessen im Gebiet des Kreises umzusetzen. In diesem Zusammenhang wurde die fast ausschließlich vom Land Hessen geförderte Stelle „Nahmobilitätskoordination“ beim Werra-Meißner-Kreis zum 01. Februar 2024 mit einer Person besetzt.

Ziel der Nahmobilitätskoordinatorin ist es, die Nahmobilität im gesamten Landkreis zu verbessern und ein möglichst einheitliches und vor allem sicheres Fuß- und Radwegenetz für die Alltagsmobilität zu schaffen. Kleinere Kommunen, denen es an personellen Kapazitäten fehlt, sollen bei der Projektentwicklung sowie der Inanspruchnahme zur Verfügung stehender Fördermittel unterstützt werden.

Arbeitsgrundlage ist das Nahmobilitätsgesetz des Landes Hessen und Planungsgrundlage das Radverkehrskonzept des Werra-Meißner-Kreises aus dem Jahr 2023. Lückenschlüsse im Radwegenetz sollen geschlossen werden, im Fokus steht hier der Alltagsradverkehr. Eine enge Verknüpfung mit dem ÖPNV findet statt. Die Menschen sind im Alltag multimodaler

unterwegs, d.h. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Bahnhof und weiter mit dem Zug nach Kassel oder Göttingen. Hierfür braucht es sichere Wege.

Planungen für neue sichere Radwege sowie Radabstellanlagen an den Bahnhöfen in Eschwege, Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf, Sontra und Neu-Eichenberg wurden gemeinsam mit den Kommunen in 2024 angestoßen und werden weiterverfolgt. Eine flächendeckende Radwegweisung des Gesamtnetzes ist in der Vorbereitung zur Umsetzung, auch hier wird verstärkt auf die Ausweisung zu ÖV-Halten Wert gelegt. Auch die weiterführenden Schulen im Kreis sollen mit modernen und sicheren Radabstellanlagen ausgestattet werden, um den Radverkehr an den Schulen zu stärken. Förderanträge für elf weiterführenden Schulen sind eingereicht.



Abbildung 1: ÖPNV und Radverkehr verknüpfen, Quelle AGNH 2025

Neuer Geschäftsführer des NVV wird Marian Volmer



In seiner gestrigen Sitzung hat der Aufsichtsrat Marian Volmer für fünf Jahre zum neuen Geschäftsführer des Nordhessischen Verkehrsverbundes bestellt. Der bisherige Bereichsleiter für Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg tritt sein Amt mit sofortiger Wirkung an.

Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat Andreas

Siebert erläutert die Personalentscheidung: „Der Aufsichtsrat freut sich, mit Marian Volmer einen sehr erfahrenen ÖPNV-Fachmann mit hervorragender Expertise gewonnen zu haben, der die bevorstehenden Aufgaben annehmen und den NVV als Garant für kundenorientierten Nahverkehr gut gewappnet in die Zukunft führen wird.“

Für Marian Volmer steht bei seiner zukünftigen Arbeit vor allem die Kontinuität im Bereich der Angebots- und Komfortoffensive für die Fahrgäste im Vordergrund: „Die ÖPNV-

Nutzer in Nordhessen können sich darauf verlassen, dass wir im NVV weiterhin ihre Anliegen im Fokus haben. Die Verkehrswende findet auch im ländlichen Raum statt. Deshalb werden wir unser Ziel, jedes Dorf stündlich an den ÖPNV anzubinden, weiterverfolgen. In enger Zusammenarbeit mit den von uns beauftragten Verkehrsunternehmen, den Landkreisen und Kommunen setzen wir uns für die Weiterentwicklung des Öffentlichen Nahverkehrs in Nordhessen ein. Der NVV ist und bleibt ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es um den ÖPNV in Nordhessen geht."

Zur Person:

Der gebürtige Berliner Marian Volmer (45) ist ein ausgewiesener Fachmann des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Als Dipl.- Geograph sammelt er seit mehr als 15 Jahren umfangreiche Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen Nahverkehrs u.a. mit Stationen in den Planungs- und Beratungsunternehmen IGDB Dreieich und ETC Transport Consultants, in Beratungs- und Führungspositionen bei den Verkehrsunternehmen national express und transdev sowie beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

Nach seinem Studium der Geografie und ersten Berufserfahrungen in einem Planungsbüro war er u.a. als Fachteamleiter Erlösmanagement tätig, wo er beratend für das BMVI und SMWA tätig war. Außerdem wirkte er als Senior Business Project Manager in einem Start-up bei der Markteinführung eines neuen digitalen Ticketing-Systems und der Entwicklung von Mobilitätsplattformen mit. Im Anschluss war er als Bereichsleiter für Tarif, Vertrieb und Einnahmeverteilung beim VBB tätig und verantwortete dort im Wesentlichen die Gestaltung und Weiterentwicklung des Tarifsystems, der digitalen Vertriebsstrategie und die Einnahmeverteilung zwischen den Verkehrsunternehmen.

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die Freizeit genießt er mit seiner Familie, ist gern mit der Bahn in Europa unterwegs, liebt Kriminalromane und interessiert sich für Kino, da er selbst während des Studiums als Filmvorführer gearbeitet hat.

Zukunftsfähigkeit des ÖPNV im Werra-Meißner-Kreis



» Zukunftsfähigkeit und
Grundsatzüberlegungen eines tragfähigen
ÖPNV im Werra-Meißner-Kreis

Ende 2016 bzw. im Jahr 2017 wurde von der NWM (mit Unterstützung durch den NVV bzw. dem Fachzentrum) ein

Eckpunktepapier zur „Zukunftsfähigkeit“ und als „Grundsatzüberlegung“ eines tragfähigen ÖPNV im Werra-Meißner-Kreis

erarbeitet und mit dem Aufsichtsrat beraten. In 2018 wurde die zukunftsweisende ÖPNV-Weiterentwicklung und -Strategie vertieft und in der „**Strategie für den ÖPNV im ländlichen Raum des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV)**“ verankert. Außerdem wurden bereits erste konkrete Umsetzungsschritte vorbereitet.

Darüber hinaus erfolgte auf der politischen Ebene im Kreistag des Werra-Meißner-Kreises sowie im zuständigen Fachausschuss (10/2018) eine Vorstellung und Diskussion des Konzeptes. In einem ersten Beschluss dazu durch den Kreistag vom 12.11.2018 wurde das Vorhaben positiv mitgetragen.

Die erste konkrete Umsetzung mit einer Verdichtung von regionalen Busverkehren erfolgte dann zu Ostern 2019 rund um das Gebiet des Meißners. Dies wird nun als ein Integrationskonzept der NWM in Zusammenarbeit mit dem NVV bearbeitet.

Es geht dabei zentral auch um die Fragen, wie bei deutlich geänderten Rahmenbedingungen (Entwicklung Schülerzahlen, demografische Aspekte, infrastruktureller Wandel, veränderte Beförderungsbedarfe, technische/digitale Entwicklung, Finanzierungsfragen) künftig im nächsten Jahrzehnt noch ein ÖPNV und die öffentliche Mobilität im Werra-Meißner-Kreis sichergestellt werden kann, dies auch unter besonderer Berücksichtigung alternativer ÖPNV-Bedienungsformen und Konzepte.

Damit soll im Werra-Meißner-Kreis ein Angebotskonzept entstehen, das im Wesentlichen ein durchgängiges Bedienungsniveau im 1-Stunden-Takt unter Auffüllung der bestehenden (regionalen ggf. lokalen) Busverkehre auch durch alternative integrierte Angebote, wie AST und Mobilfalt, zum Ziel hat.

Kernpunkte des Integrationskonzeptes nach derzeitigem Diskussionsstand sind / sollen sein:

- Alle Orte im Werra-Meißner-Kreis sollen auf einem einheitlichen verbesserten Bedienungsniveau erreichbar sein.
- Flexible Bedienformen (vorrangig AST, Mobilfalt) sollen das bestehende verdichtete regionale Bus- und Bahnangebot flächendeckend auf einen ganztägigen **Stundentakt** ergänzen.
- Das erweiterte System soll von Beginn an auch für Fahrgemeinschaften oder private Fahrtanbieter offen stehen und auch Jugendlichen unter 14 Jahren
- Alle Angebote sollen in der bestehenden Mobilfaltsoftware zusammengefasst werden und über die NVV-Mobilitätszentrale im Bahnhof Eschwege betreut werden. Ziel ist hier eine gemeinsame einheitliche Zugangsebene innerhalb des Landkreises.
- Über die bestehende Software sollen alle flexiblen Angebote bargeldlos bezahlbar sein. Auch die Anbieter*innen aus dem nicht kommerziellen Bereich (Privatfahrer*innen, evtl. Bürgerbusse) sollen über diese Software ihre Kostenerstattung erhalten
- Der Werra-Meißner-Kreis dient als Testregion, um weiterhin neue Ideen und Konzepte auszuprobieren. Damit wird auch das besondere Engagement des NVV im Werra-Meißner-Kreis begründet

- Es wurden mehrere Ausbaustufen definiert.
- Die Angebotsverbesserungen im Werra-Meißner-Kreis – Umsetzung der ersten Ausbaustufe ist zum März 2019 erfolgt – sind in die „**Strategie für den ländlichen Raum des NVV**“ eingebettet.

Die Entwicklung des Konzeptes ist durch einen Kreistagsbeschluss vom 12.11.2018 getragen.



»Strategie für den **ÖPNV**
im ländlichen Nordhessen



Raum für Ihre Notizen:



Nahverkehr Werra-Meißner

Kommunale Organisationsgesellschaft mbH



·Ihr kompetenter Ansprechpartner·

- → zu allen Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs
- → für den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV)

im Werra-Meißner-Kreis



Weitere Informationen/Auskünfte bei:

Nahverkehr Werra-Meißner GmbH
 Bahnhofstr. 15 • 37269 Eschwege
 Tel.: 05651/7457-0 • Fax: 05651/7457-19
 eMail: info@nwm-esw.de
 Internet: http://www.nwm-esw.de

gez. Roland Lentz

Geschäftsführer



Die NWM im Internet:



www.nwm-esw.de

www.wmk-fiftyfifty.de





Nahverkehr Werra-Meißner

ANLAGE:

PRESSEMAPPE
Januar – Dezember 2024

R

BUS

Tram

AST



Mehr Fahrten und Fahrplananpassung

NVV: Zusätzliche Angebote ab Schulanfang auf den Buslinien 230 und 240

Werra-Meißner – Mit mehr Fahrten und einer Fahrplananpassung reagiert der NVV mit seinen Partnern DB Regio Bus Mitte und dem Nahverkehr Werra-Meißner auf Hinweise von Fahrgästen und Fahrpersonal. Das teilt Sabine Herms, Pressesprecherin des Nordhessischen Verkehrsverbunds, nun mit.

Ab Montag, 15. Januar, wird das Angebot zwischen Wanfried und Eschwege auf den Linien 230 Eschwege – Wanfried – Mühlhausen (Thüringen) und 240 Eschwege – Wichmannshausen – Ringgau – Creuzburg erweitert.

Folgende Veränderungen werden umgesetzt:

- Ergänzend zur Linie 236 Eschwege – Oberdünzbach – Niederdünzbach – Aue – Wanfried – Völkershausen – Weißenborn – Rambach werden an hessischen Schultagen auf dem Abschnitt der Linie 230 Wanfried – Eschwege zusätzliche Fahrten zum Schulbeginn der ersten Stunde sowie zum Schulende nach der sechsten Stunde eingerichtet. Diese Fahrten verkehren über Aue, Nieder- und Oberdünzbach und ermögli-



Entlastungen der oft übervollen Busse sollen die Fahrplananpassungen ab dem 15. Januar bringen – pünktlich zum Schulbeginn.

FOTO: FRANSKA ERAPPAANN

chen so eine Entlastung der zeitgleich verkehrenden Linie 236.

Durch die Aufteilung der Fahrgäste entsteht ein insgesamt größeres Platzangebot in den Fahrzeugen und sorgt für eine pünktlichere Bedienung der genannten Fahrten. Die angepassten Fahrpläne der Linien 230 und 236 finden sich auf www.nvv.de zum Herunterladen und selbstverständlich auch in der Fahrplanauskunft.

- Auf der Linie 240 werden

sechs Fahrten am Vormittag an hessischen Schultagen mit einem geänderten Fahrzeugtyp bedient. Bislang kam hier ein Standardbus mit etwa 65 Sitz- und Stehplätzen zum Einsatz, ab 15. Januar wird auf dort ein Gelenkbus mit etwa 100 Sitz- und Stehplätzen unterwegs sein.

Auf den genannten Fahrten, die im Fahrplan der Linie 240 – ebenfalls auf www.nvv.de und in der Fahrplanauskunft verfügbar – dargestellt sind, muss die Bedie-

nung der zentral gelegenen Haltestelle „Röhrda Schule“ leider entfallen.

Als alternative Zustiegsmöglichkeit für diese Fahrt empfiehlt der NVV die etwa 450 Meter entfernt liegende Haltestelle „Röhrda Abzweig“. Zudem besteht von der Haltestelle „Röhrda Schule“ weiterhin eine Möglichkeit mit der fünf Minuten früher verkehrenden Fahrt um 6.44 Uhr in Richtung Eschwege (Schulzentrum) zu starten.

2/19

Bus-Probleme auch mit der Linie 206

Eltern aus Hopfelde sehen seit dem Fahrplanwechsel Mängel

Hopfelde – Am Montag startet die Schule wieder und damit für viele Kinder auch die Hin- und Rückfahrt mit dem Bus. Vor den Ferien gab es zahlreiche Beschwerden beim Kreis-Elternbeirat über die Bedienung der Linien 205 und 210 (wir berichteten). Im Nachgang haben sich nun auch Eltern aus Hopfelde über Mängel auf der Linie 206 (Hessisch Lichtenau - Walburg - Hopfelde - Reichenbach - Wickersrode) beschwert.

Katharina Weber berichtet zum Beispiel, dass die Haltestelle „Im Bruchbach“ mehrmals nicht bedient wurde. Zwar hätten die Kinder mehrmals gerufen, der Fahrer habe jedoch nicht angehalten. Sie berichtet zudem über Verspätungen von mindestens einer halben Stunde.

Vom NVV sei ihr gesagt worden, sie solle sofort anrufen, wenn der Bus sich um fünf Minuten verspäte. „Das habe ich in der Woche vor den Ferien jeden Tag gemacht, aber es hat sich nichts getan“, sagt Julia Haft.

Am 21. Dezember, an diesem Tag sei die Straße zwischen Hopfelde und Hollstein gesperrt gewesen, habe der Busfahrer überhaupt keine Runde gedreht, sondern sei direkt nach Hessisch Lichtenau gefahren, berichtet Dirk Wilke. Und Haft ergänzt: Am Tag danach, an dem die Kinder zu Ferienbeginn nur zwei Stunden hatten, sei danach die Grundschule Walburg überhaupt nicht angefahren worden. Die Lehrer hätten alle Eltern informiert, die die Kinder dann selbst abgeholt haben. Da müsse dann auch schon mal sie als Oma einspringen, sagt Elke Hasen-



Können trotz des Bus-Ärgers noch lachen: Thore (vorne von links), Gitti und Mathilda mit (hinten von links) Katharina Weber, Julia Haft, Elke Hasenmayer und Dirk Wilke.

FOTO: WOLKE DIMMER

mayer. Generell monieren die Eltern ein Kommunikationsproblem, da viele Fahrer kein deutsch und die jüngeren Kinder noch kein englisch sprechen.

NVV-Pressesprecherin Sabine Herms erklärt dazu auf Nachfrage, dass die Linie 206 nach dem Wechsel des Betreibers auf die DB Regiobus Mitte ohne Anpassungen übernommen wurde. „Gerade zum Start waren die Abläufe noch nicht so eingespielt, dass alles sofort reibungslos funktionierte. Dafür bittet der NVV mit seinen Partnern um Verständnis.“ Wurden Schwierigkeiten bekannt, habe der NVV gemeinsam mit der DB Regiobus Mitte die Probleme in der ersten Woche nach dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember behoben und werde dies auch

weiter tun. Verspätungen in der letzten Schulwoche vor den Ferien seien bisher nicht bekannt gewesen. „möglichlicherweise handelte es sich dabei um den im Fahrplan folgenden Bus, der wahrgenommen wurde“, so Herms.

Weiter antwortet sie: Die DB Regiobus Mitte habe sich mit einem Schreiben an die Schulen gewandt, vorgestellt und darum gebeten, vom regulären Fahrplan abweichend benötigte Fahrten wie am letzten Schultag vor den Ferien zu benennen. Ob dies von der Schule erfolgt ist, sei dem NVV nicht bekannt. „Im Normalfall wird jedoch eine Rückbeförderung an den letzten Schultagen vor den Ferien und zur Zeugnisausgabe nach der dritten Stunde eingeplant und vorgesehen, wenn der Bedarf dafür be-

nannt wurde.“ Zum Thema, ob für den Nordkreis eine Anpassung des Fahrplans und der Flottenstärke geplant sei, erklärt Herms, dass die nächsten Ausschreibungen im Werra-Meißner-Kreis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 erfolgen. Was ausgeschrieben wird, sei aktuell „noch nicht in der Abstimmung mit den kommunalen Partnern“, sagt sie. Weiter: „Grundsätzlich ist allerdings festzuhalten, dass im hier bezeichneten Bereich keine Verringerung der Busanzahl stattgefunden hat.“

Die Verkehrsleistung sei zu etwa 98 Prozent unverändert ausgeschrieben worden, bei dem Rest der Fahrplanänderungen hätten es sich um maximal fünf Minuten geänderte Abfahrtszeiten gehandelt. Bezüglich des Sprachpro-

blems verweist Herms auf den allgemeinen Fachkräftemangel. „Umso wichtiger ist es, Personal aus anderen Ländern für die vielen Bereiche, wo sie fehlen, zu gewinnen.“ Die neuen Mitarbeiter würden in Schulungen auf alles vorbereitet und erhielten auch Sprachkurse. „Eine Vielzahl von ausländischen Kolleginnen und Kollegen stellen jeden Tag in der ÖPNV-Branche unter Beweis, dass es mit gegenseitigem Verständnis und Übung gelingen kann, sich auszutauschen. Auch hier bittet der NVV um etwas Geduld, wenn nicht jede Sprachbarriere sofort überwunden werden kann. Die DB Regiobus Mitte arbeitet weiter daran, die Sprachkompetenz ihrer Mitarbeitenden kontinuierlich zu verbessern.“

nde

Hessenschau am 30.01.2024

Zu spät, zu voll, zu unsicher
Neue Schulbusse im Werra-Meißner-Kreis sorgen für Frust

Was passiert, wenn der Bus zu spät oder gar nicht kommt, erleben Kinder und Eltern im Werra-Meißner-Kreis seit dem Fahrplanwechsel. Es hakt es an allen Ecken und Enden. Bisheriger Höhepunkt: eine offene Tür während der Fahrt.

Von [Stefanie Küster](#)

Jeden Morgen läuft Isabell von Drach von ihrem Zuhause im Großalmeröder Ortsteil Rommerode 200 Meter bis zur nächsten Bushaltestelle. Von hier aus fährt die Zehnjährige mit der Linie 205 bis zu ihrer Schule in der Stadt im Werra-Meißner. Für die vier Kilometer Strecke hat der Bus laut Fahrplan sieben Minuten Zeit.

Kommt der Bus pünktlich? Passen alle Kinder rein? Diese Fragen bewegen die Schülerin jeden Morgen. Seit einem Vorfall vor gut einer Woche ist das Mädchen zusätzlich verunsichert: Eine der hinteren Türen war kaputt - sie ließ sich nicht mehr schließen. Der Busfahrer ist trotzdem gefahren: mit offener Tür, bei Kälte und mit einem Bus voller Kinder.

Lieber früher ausgestiegen

Sie habe das "gruselig gefunden", erinnert sich Isabell, denn "man kann da ja auch rausfallen". Die Fahrt hat ihr Kumpel Moritz auf Video festgehalten. Die Kinder entschieden wegen der kaputten Tür, früher auszusteigen und nach Hause zu laufen.

Isabells Mutter Claudia von Drach hat jeden Morgen nur einen Gedanken: "Klappt es oder klappt es nicht?" Vor allem montags sei der Bus häufig zu spät - deshalb wird Isabell an diesem Tag mit dem Auto gebracht. Aber nicht nur im Werra-Meißner-Kreis - auch in anderen hessischen Landkreisen gibt es immer wieder [Ärger mit überfüllten und verspäteten Schulbussen](#).

Unterricht kann nicht pünktlich starten

Im Werra-Meißner-Kreis wird die Strecke seit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember von einem anderen Busanbieter als bisher bedient, nämlich die Bussparte der DB Regio. Bei der vorgeschriebenen europaweiten Ausschreibung erhielt das überregional agierende Unternehmen den Zuschlag und nicht der bisherige Busdienst aus der Region.

Vom Anbieterwechsel und den Folgen sind die Hälfte der 500 Schülerinnen und Schüler der Valentin-Traudt-Schule in Großalmerode betroffen. Für Schulleiter Christoph Matt ist eine verlässliche Busverbindung zwingend. Auch weil der Schulweg Teil der persönlichen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern sei.

Dazu hätten die ständigen Verspätungen Auswirkungen auf den Beginn des Unterrichts. Häufig könne das, was geplant war, so nicht stattfinden - und so müsse man erst alten Stoff wiederholen statt mit etwas Neuem zu beginnen, bis die Klasse komplett sei, so Matt. Dazu führe der Trubel beim Schulweg zu einer Unsicherheit bei den Schülerinnen und Schülern, "die sie in den Unterricht reintragen".

Betreiber gelobt Besserung

Die Probleme sind beim Bus-Betreiber DB Regiobus Mitte bekannt. Man habe nach den ersten Anlaufschwierigkeiten nachgesteuert, um diese abzustellen, so eine Bahnsprecherin.

Dazu seien einige Fahrer noch einmal nachgeschult worden. Doch die Aufnahme der neuen Buslinien sei gerade zu Beginn "eine Herausforderung für alle Beteiligten".

Auch beim NVV sind die Beschwerden von Eltern und Schule angekommen. Sprecherin Judith Féaux de Lacroix betonte, es sei selbstverständlich das Ziel, dass der Verkehr glatt laufe. Den Fahrplan habe man nach den ersten Meldungen aus der Schule nachjustiert. Eine Analyse der Daten zeige, dass sich die Situation weiter verbessere. Es gebe im Werra-Meißner-Kreis "kein flächendeckendes Chaos".

Busfahrer freigestellt

Anders sieht es Joachim Damen-Lux, der Kreiselternbeiratsvorsitzende und Schulelternbeiratsvorsitzende der VTS. Die Situation in der Schulkind-Beförderung im Werra-Meißner-Kreis sei "eine reine Katastrophe", sagt er. Den Vorfall mit der offenen Bustür hat der Kreiselternbeirat zur Strafanzeige gebracht - mit Folgen für den Fahrer.

Wie die Deutsche Bahn schriftlich mitteilt, habe der Busfahrer die Sicherheitseinrichtung im Fahrzeug "ohne Rücksprache mit der Leitstelle oder einer anderen verantwortlichen Person manuell überbrückt" und sei weitergefahren. Dies sei "ein schweres Vergehen und somit nicht hinnehmbar", der Fahrer sei umgehend freigestellt worden und erhalte die Kündigung.

Übrigens ist es nicht das erste Mal, dass es im Werra-Meißner-Kreis mit dem Schulverkehr hakt. Auch [2015](#) und [2016](#) gab es Probleme mit einzelnen Busverbindungen, Schülerinnen und Schüler kamen zu spät zum Unterricht. Damals bediente noch das Busunternehmen aus der Region die Linien.

Buslinien im Werra-Meißner-Kreis

Die DB Regiobus Mitte bedient seit dem Fahrplanwechsel im Dezember im Auftrag des Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV) zwölf Buslinien im Werra-Meißner-Kreis. Für die Fahrten werden 25 Fahrzeuge und mehr als 40 Fahrerinnen und Fahrer eingesetzt. Die Verträge laufen bis Dezember 2033.

Quelle Hessenschau:

<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/zu-spaet-zu-voll-zu-unsicher-neue-schulbusse-im-werra-meissner-kreis-sorgen-fuer-frust-v1,schulbus-werra-meissner-100.html>

HNA 19.12.2015

<https://www.hna.de/lokales/witzenhausen/fahrplanwechsel-minuten-warten-schueler-weissenbach-haltestelle-5972375.html>

HNA 12.02.2016

<https://www.hna.de/lokales/witzenhausen/grossalmerode-ort98021/viele-problematische-busverbindungen-gesamtschule-grossalmerode-6118383.html>

NVV bedient jetzt auch Höhengemeinden

Buslinie 235 fährt stündlich

Irgendwie waren sie abgehängt vom öffentlichen Nahverkehr: die Meinharter Ortsteile Neuerode, Hitzelrode, Motzenrode und Jestädt. Während die Ortsteile Friedla, Schwesbda und Grebendorf im Strudentakt schon seit Jahrzehnten bedient werden, fuhr in der Hessischen Schweiz und in Jestädt nur der Schulbus.

Jetzt hat der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) in seinem neuen Fahrplan auch diese vier Ortsteile der Gemeinde Meinhart im Fahrplan aufgenommen. Die weißen Busse der DB machen ihre Runden. Und viele Bürger gucken verwundert, dass nun

Busse mit Mainzer Kennzeichen durch die Ortsteile fahren.

3,90 Euro kostet die Fahrt vom Stadtbahnhof Eschwege zum Stadtbahnhof Neuerode, 19 Minuten dauert die Fahrt. Der Fahrplan kann im Internet eingesehen werden. Um 5.28 Uhr fährt der erste Bus über die Hessische Schweiz zum Stadtbahnhof Eschwege, wo er um 6 Uhr ankommt. Der letzte Bus fährt um 19.10 Uhr vom Stadtbahnhof über die Hessische Schweiz.

Bürgermeister Gerhold Brill freut sich. Endlich gehören auch wir zum NVV und werden bedient.



Die weißen Linienbusse des NVV, hier die Linie 235, fahren jetzt auch die Höhengemeinden stündlich an.

Beschwerden halten an

MEHR ZUM THEMA Eltern sind unzufrieden mit der Schulbus-Situation

VON NICOLE DENNER

Werra-Meißner – Auch nach den Winterferien geht es weiter mit Beschwerden von Eltern, deren Kinder auf den Schulbus angewiesen sind. Bereits im Dezember vergangenen Jahres hatten wir unter anderem über Verspätungen und nicht angefahrne Haltestellen berichtet.

Fühmbeschwerden speziell über die Linien 205, 210 und 206 liegen auch aus dem Januar dieser Zeitung ebenso vor wie drei weitere Videos. Zwei zeigen, wie ein Bus auf der Straße wendet. Einmal im Großalmeröder Ortsteil Kommerode einmal auf der viel befahrenen Kasseler Straße in Großalmeroda. Auf einem Film ist zu sehen, wie ein Bus mit einem in die Tür geklemmten Bienen losteht.

DB RegioBus Mitte

„Wir bedauern sehr, dass es zu Einschränkungen und Beschwerden im Zusammenhang mit dem Schülerverkehr gekommen ist und möchten uns dafür ausdrücklich entschuldigen“, sagt eine Bspnsprecherin auf Anfrage. Die DB RegioBus Mitte habe sich viele Monate vor der Übernahme der Verkehre mit Personal und Abläufen vorbereitet. Fahrer geschult und eingewiesen, wobei besonders die Streckenkenntnis im Fokus stehe. Trotzdem sei die Aufnahme „der Vielzahl neuer Buslinien“ gerade in den ersten Wochen eine große Herausforderung.

Zu den Vorfällen, bei denen diese Zeitung Tag und Uhrzeit benennen konnte, bestä-



Die Bushaltestelle Speckplatz in Großalmeroda wird auch von den Linien 205 und 210 angefahren.

tigt die Bspnsprecherin, dass der Fahrer in Großalmeroder Kommerode die Haltestelle Wittenberg vergessen und deswegen gewendet hatte. Der Fahrer wurde ermahnt und belehrt, um die Bedienung der Haltestelle künftig verlässlich sicherzustellen.

Zu der Kritik der Eltern, die Busse seien teils defekt, möglicherweise in Frankfurt ausortiert und hier nun eingesetzt sowie zu klein, erwidert die Bspnsprecherin, dass Anzahl und Größe der eingesetzten Busse vom NVV vorgegeben würden. Seit Mitte

Januar gingen nach und nach Neufahrzeuge in den Dienst, von denen bereits neun im Einsatz seien. Bis Mitte Februar sollen alle neuen Busse flächendeckend zur Verfügung stehen.

Bis dahin sei die DB RegioBus Mitte wegen Anlieferungs-schwierigkeiten des Herstellers zunächst mit Übergangsfahrzeugen unterwegs. Diese seien jedoch nicht ausgerüstet, sondern nach Auslaufen des Verkehrsvertrags in Frankfurt frei und vor ihrem Einsatz einer umfangreichen technischen

Überprüfung unterzogen worden.

Die Bspnsprecherin erklärt zudem, dass einige Fahrer noch einmal nachgeschult worden seien und es personelle Veränderungen gegeben habe. Zudem hätten zwei neue erfahrene und streckenkundige Fahrer ihre Arbeit aufgenommen.

NVM und NVV

Auch der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) und der Nahverkehr Werra-Meißner (NWM) wurden zu den Beschwerden der Eltern zu den

Linien 205 und 210 nochmals um Stellungnahme gebeten.

In einer gemeinsamen Antwort berichtet NVV-Pressesprecherin Sabine Herms, dass ihr Unternehmen, DB RegioBus Mitte und NVM in engem Austausch stünden und alles dafür tun würden, um die Situation auf den genannten Linien zu verbessern. An einigen Stellen habe der NVV die Fahrpläne bereits nachjustiert.

Zudem sagt Herms: „Wir bedauern sehr, wenn es noch zu Problemen kommt, und möchten uns für die entstandenen Unannehmlichkeiten an dieser Stelle nochmals bei unseren Fahrgästen entschuldigen.“ Sie appelliert an betroffenen Fahrgästen, sich mit möglichst genauen Angaben zu Datum, Uhrzeit und Ort der Vorfälle an den NVV zu wenden. Das sei die Voraussetzung dafür, dass Vorwürfe geprüft und für Verbesserung genutzt werden könne.

Auch die explizit an NWM-Geschäftsführer Roland Leitz formulierte Anfrage, ob der Kreis als Kostenträger der Fahrkarten überlegt, den NVV in Regress zu nehmen, da momentan die Leistung nicht vollumfänglich erbracht wird, antwortet Herms in der gemeinsamen Mitteilung. Sie schreibt, dass dies nicht angedacht sei. „Dadurch würde keine Verbesserung für die Fahrgäste entstehen, daher ist dies aus Sicht des Landkreises nicht zielführend.“

Vielmehr würden alle Partner daran arbeiten, die Situation zu verbessern.

ARTIKEL UNTEN

DAS SAGEN DIE ELTERN

„Es ist keine Beständigkeit da“

Kerstin Bruns aus Weiborn hat einen Sohn (14), der die Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege besucht. Er muss sich nun 20 Minuten vor Unterrichtsbeginn ungesüchtlert in der Schule aufhalten. „Wie hast du das, wenn etwas passiert?“ Sie spricht für die Elternschaft. „Die Busse kommen nach wie vor nicht pünktlich und die Informationssituation seitens NVV und Kreis ist schlecht.“ Nur weil es inzwischen teilweise besser geworden sei, sei längst nicht alles gut. „Für keine Beständigkeit da. Die Verspätungen sind lediglich Körner geworden.“

„Stem auf dem Land, müsstest sich auf die Schüler-

beförderung verlassen können, schmort sie. Ihr sei seitens des NVV gesagt worden, dass die Anzeigen der Busrouter per Google-Maps berechnet worden seien. „Dabei würde aber nicht einberechnet, dass die Busse anhalten und Fahrgäste ein- und aussteigen müssen.“

Sie sei von Bertl Revisor, habe wie öffentliche Revisionen gemacht und wisse, wie solche Prozesse ablaufen. Bruns ist der Meinung, dass die Auftragsvergabe an die DB „nicht ordnungsgemäß gelaufen ist“. Die Elternschaft sei wütend: „Die DB wird durch Steuergelehrer finanziert, da können wir als Steuerzahler auch eine anständige Leistung erwarten“, lautet Bruns Fazit.

Vergebe der Buslinien Ist das noch fairer Wettbewerb?

VON NICOLE DENNER

Es ist richtig und wichtig, dass bei öffentlichen Ausschreibungen der Preis des Bewerbers eine große Rolle spielt. Immerhin geht es hier ja um Steuerpöcher, die im besten Fall nicht verschwendet werden sollen. Wenn das Ganze dann aber darin endet, dass mit der DB RegioBus Mitte ein Unternehmen den Zuschlag erhält, das zu 100 Prozent steuerfinanziert ist und dafür ein regionaler Unternehmer hinten runterfällt,

dann kann am System etwas nicht stimmen.

Es wäre noch verständlich, wenn die DB RegioBus Mitte, die selbst Minuszahlen schreibt, zu einem Unternehmen gehörte, das finanziell stabil ist und seine Verluste konzentriert ausgleichen kann. Aber auch der Mutterkonzern Deutsche Bahn hat laut Jahresbilanz allein im Jahr 2022 rund 346 Millionen Euro Miese gemacht. Dieses Problem wird nur

die große Politik lösen können. Den Eltern im Kreis wäre, jedoch schon genötigt, wenn ihre Kinder ab sofort wieder sicher und pünktlich zur Schule kommen. Hier sind jetzt NVV, Nahverkehr Werra-Meißner und das Busunternehmen gefordert, so schnell und optimal wie möglich sämtliche Stellenarbeiten zu drehen. Sonst geht auch noch der letzte Rest Vertrauen flöten. redaktion@werra-rundschau.de



Volle Fahrt bei offener Bustür

Ärger der Eltern reißt seit dem Fahrplanwechsel nicht ab

VON NICOLE DEMMER

Werra-Meißner – Seit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember und der damit einhergehenden Übernahme einiger Buslinien durch die DB Regiobus Mitte gibt es zahlreiche Beschwerden durch die Eltern. Ein Vorfall hat nun dafür gesorgt, dass der Kreiselternbeirat die Polizei eingeschaltet hat.

Was war passiert? Der Redaktion liegt ein Video vor, auf dem zu sehen ist, dass am 19. Januar auf der Fahrt der Linie 205 nach Schulschluss von Großalmerode nach Epterode die hintere Tür des Busses bei voller Fahrt offen stand. Nach Schilderung von Joachim Damen-Lux, Vorsitzender des Kreiselternbeirats, sind daraufhin die Kinder ausgestiegen und bei winterlichen Temperaturen vier Kilometer nach Rommerode gelaufen. Daraufhin habe der

Kreiselternbeirat Anzeige gegen den Fahrer erstattet, so Damen-Lux, bei dem die DB Regiobus Mitte um Entschuldigung gebeten habe.

Auf Nachfrage erklärt eine Bahnsprecherin, dass der Fahrer „laut der strengen, allen Personalien bekannten Sicherheitsvorgaben seine Fahrt nicht hätte fortsetzen dürfen“. Er habe die Türschließung ohne Rücksprache überbrückt und sei weitergefahren. Aufgrund dieses schweren Vergehens sei er



Joachim Damen-Lux
Vorsitzender des Kreiselternbeirat

umgehend freigestellt worden und erhalte die Kündigung.

Aber auch über die Linien 205 zwischen Großalmerode

und Hessisch Lichtenau, 210 von Helsa über Großalmerode nach Witzenhausen und 236 von Eschwege über Wanfried nach Rambach liegen zahlreiche Beschwerden vor. Viele von ihnen haben den gleichen Inhalt: Der Bus kommt zu spät, Haltestellen werden nicht angefahren, Halteknöpfe funktionieren nicht, die Busse sind kleiner als beim bisherigen Unternehmen und daher zu voll.

Der Kreiselternbeirat habe gehofft, dass sich die Situation nach den Winterferien ändert. Damen-Lux: „Wir haben ihnen zwei Wochen Zeit gegeben, aber es hat sich nichts gebessert.“ Sabine Herms, Pressesprecherin beim Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV), sagt hingegen, jüngste Daten aus Zählsystemen der Busse zeigten eine besser werdende Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Entscheidung über Vergabe fiel im Sommer

Im Sommer vergangenen Jahres war das Ergebnis zur Ausschreibung der Buslinien bekannt gegeben worden. Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember gingen das Linienbündel „Gelstertal-Lossetal“ im Bereich Hessisch Lichtenau, Großalmerode und Witzenhausen sowie das Linienbündel „Eschwege-Wanfried“ im Bereich Eschwege, Meinhard, Wanfried und Mühlhausen an die DB Regiobus Mitte. Zuvor waren sie durch Frölich-Reisen (Hessisch Lichtenau) bedient worden. nde

FOTO: DERBZ DÖRRS

» SEITE 7



Tempo 30 endet ziemlich genau dort, wo Ein- und Ausgang der Alexander-von-Humboldt-Schule anfangen. An der Ampel komme es immer mal wieder zu brenzligen Situationen, wenn Autofahrer bei „Dunkelgelb“ noch über die Ampel huschern wollen.

ARCHIVFOTO: TOBIAS STÜCK

Eltern wollen mehr Sicherheit

Petition: Verkehr an der Humboldtschule soll beruhigt werden

VON TOBIAS STÜCK

Eschwege – Die Eltern der Grundschüler der Alexander-von-Humboldt-Schule schlagen Alarm. Sie fordern umgehend Maßnahmen, damit die körperliche Unversehrtheit ihrer Kinder auf dem Schulweg gewährleistet ist. Konkret treten die Erziehungsberechtigten für die Einrichtung einer 30er-Zone direkt vor der Schule, am Langenhainer Weg, zwei Zebrastreifen in der Neustadt und eine Neuschaltung der Ampelanlage. Die größten Risiken haben sie an Eschweges größter Kreuzung direkt vor der Schule ausgemacht.

An der Alexander-von-Humboldt-Schule gibt es zwar ein Tempolimit für die Neustadt. Das endet aber etwa 80 Meter vor der Schule. Auch auf der Humboldtstraße gibt es keine Geschwindigkeitsbegrenzung. „Autofahrer geben oftmals noch mal extra Gas, um bei Dunkelgelb über die Ampel zu kommen“, schildert ein Vater die ein oder andere brenzlige Situation, die er hier schon erlebt hat. „An der Ampelkreuzung haben Autofahrer und Fußgänger teilweise gleichzeitig Grün, aus Richtung Stadt kommend ist es Autofahrern gar nicht möglich, wartende Kinder zu sehen, weil die Hausecke die Einsicht nicht ermöglicht“, sagt Julia Kapinus, die im Na-

men der Eltern online eine Petition ins Leben gerufen hat. Auch im weiteren Umfeld der Schule gibt es nach Ansicht der Erziehungsberechtigten Verbesserungsmöglichkeiten. „Im Bereich Gartenstraße ignorieren viele Autofahrer den Zebrastreifen. In der Neustadt gibt es keine Zebrastreifen. Im Übergang von Höhenweg zu dem Neubaugebiet ist eine Tempo-60-Zone, in denen viele Autos auch schneller fahren“, beklagt Kapinus.

Schulleitung und Elternschaft haben die Gefahren auf den Schulwegen mit den zuständigen Institutionen wie Polizei und Ordnungsamt nach Angaben von Kapinus bereits diskutiert. Dabei seien große Sicherheitsrisiken für die Schulkinder angesprochen worden. „Polizei, Ordnungsamt und Hessen Mobil weisen darauf hin, dass die jeweilige Zuständigkeit nicht beihühen liege und keine Änderungen vorgese-

hen seien“, sagt Julia Kapinus.

Das Anliegen der Eltern sei verständlich, sagt Bürgermeister Alexander Heppel. Die Sicherheit der Kinder habe oberste Priorität. Es werde bereits an der Verbesserung der Verkehrssituation gearbeitet. Bereits im Vorfeld seien Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt worden, um die Situation vor Ort zu erfassen. Zusätzlich fanden bereits Gespräche mit der Schule statt. Die einzelnen Forderungen der Petition müssten zunächst im Detail geprüft werden. „Dies erfolgt in enger Abstimmung mit Landespolizei und Hessen Mobil, da es sich nicht ausschließlich um städtische Straßen handelt.“

Bereits im September 2021 war die Verkehrssituation u.a. vor der Humboldtschule Thema im Stadtparlament. Die Koalition aus CDU, FDP und FWG plädierte für Tempo 30 vor Eschweger Schu-

len, Kitas und Kindereinrichtungen. Anlass war eine Änderung zur Straßenverkehrsordnung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, die bereits 2016 beschlossen hatten, dass vor sozialen Einrichtungen die Regelschwindigkeit von 30 Stundenkilometern herrschen solle. Durch Umkehr des Regelfalls wurde so Tempo 50 hier zur „begründeten Ausnahme“. Durch den Erlass sei geregelt, dass die Einrichtungen über einen direkten Zugang zur Straße, auf der die Temporeduzierung angeordnet werden soll, verfügen müsse, teilte der Werra-Meißner-Kreis 2021 auf Anfrage unserer Zeitung mit. Für die Alexander-von-Humboldt-Schule trifft das – wie übrigens auch für die Struthschule und den Kindergarten der Kreuzkirche – zu. Dort bildet die durchlaufende Bundesstraße noch einen Sonderfall.

440 Stimmen werden für eine Anhörung benötigt

Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, haben die Eltern eine Online-Petition gestartet, die an Bürgermeister Alexander Heppel gerichtet ist. 440 digitale Unterschriften müssen bis Ende März zusammenkommen. Dann sind die Werte für ein Quorum erreicht, das in der Regel eine öffentliche Anhörung nach sich zieht. Die Höhe des Quorums orientiert sich an der Anzahl an Stimmen, die ein Abge-

ordneter benötigt, um in ein jeweiliges Parlament gewählt zu werden. Bis gestern Nachmittag haben mehr als 120 Menschen die Petition unterschrieben. Am einfachsten zur Abstimmung gelangt man über nebenstehenden QR-Code. ts



FWS-Schulleiter: „Aufsichtspflicht ist gewährleistet“

Eschwege – Der stellvertretende Schulleiter der Friedrich-Wilhelm-Schule, Michael Degenhardt, weist darauf hin, dass eine Aufsicht der Schülerinnen und Schüler auch vor Unterrichtsbeginn gewährleistet ist. Degenhardt reagiert damit auf die Aussage der Mutter eines FWS-Schülers, die im Zuge der Berichterstattung um die Bus-Probleme nach dem Fahrplanwechsel erklärt hatte, dass sich ihr Kind nun 20 Minuten vor Unterrichtsbeginn unbeaufsichtigt in der Schule aufhalten müsse.

Degenhardt wörtlich: „Der Unterrichtsbeginn an der Friedrich-Wilhelm-Schule ist um 7.55 Uhr. Der stellvertretende Schulleiter, die Sekretärin und der Hausmeister sind spätestens um 7 Uhr in der Schule. Außerdem gibt es zusätzlich eine Frühaufsicht, die ab 7.25 Uhr die Schülerinnen und Schüler beaufsichtigt, die aufgrund der Busverbindungen frühzeitig in die FWS kommen und sich vor Unterrichtsbeginn in den Klassenräumen aufhalten dürfen.“ ts

Gehweg statt Haltestelle

Grundschul Kinder warten in Gehau am Straßenrand auf Bus

VON STEFANIE SALZMANN

Gehau – Gefährlich? Kurios? Oder beides? Grundschul Kinder aus den beiden Waldkappeler Ortsteilen Stolzhäusern und Gehau müssen morgens um 7 Uhr auf einem schmalen Bürgersteig an der befahrenen Dorfstraße auf ihrer Bus warten. Allerdings ist nur 50 Meter weiter auf der anderen Straßenseite ein Bushäuschen samt Haltebusch, das den Kindern vor allem im Winter Schutz vor Regen und Schnee, aber auch einiges an mehr Sicherheit bieten könnte.

Seitdem überhaupt kein Bus mehr den Ortsteil Stolzhäuser anfährt – offiziell, weil der Bus dort nicht wenden kann – bringt Judith Rauschenberg ihren sechsjährigen Sohn jeden Morgen mit dem Auto an den Haltepunkt nach Gehau. Dort warten die Kinder mit dem Rücken zu einer Hauswand auf dem schmalen Gehweg, bis um 7.15 Uhr ihr Bus kommt. Im Winter ist es um diese Uhrzeit noch finster.

„Ich bin jeden Morgen schweißgebadet. Neben den viel zu schnellen Autos fahren auch große Lkw vorbei. Die Kids – fast alle Grundschüler – stehen nun mal nicht stramm und ruhig an der Hauswand“, sagt die Mutter, die sich nicht ausmalen will, welches Unglück passieren kann, wenn die Kinder zangehen und aus Versehen auf die Straße stolpern.

Hinzu komme, dass die Kinder bei Regenwetter, Kälteschuss in den Bus steigen und bei Schnee mit nassem Fuß und Beinen vom Spritzwasser der Autos in der Schule ankommen.

Das Problem: Der morgens aus Richtung Schemmern kommende Bus müsste in Gehau wenden, um die Kinder am Bushäuschen abzuholen. Weil er das angeblich nicht kann oder nicht darf, müssen



Direkt an der Straße warten die Grundschul Kinder aus Gehau und Stolzhäuser morgens im Dunkeln auf ihren Schulbus. FOTO: JUDITH RAUSCHENBERG

die Kinder an der Straße warten und dort zusteigen. Dann fährt der Bus nach Eitmannsee, wendet dort und fährt zurück über Gehau nach Waldkappel.

Nachdem Judith Rauschenberg sich im vorigen Jahr an die Stadt Waldkappel gewandt hatte, dort die gefährliche Situation in Gehau geschildert hatte, fand ein Ortstermin mit Bürgermeister Frank Koch, seinem Ordnungsamt und dem Nahverkehr Werra-Meißner (NWM) statt, der die Buslinie dort betreibt. „Ich würde bisher weder

noch über dessen Ergebnis informiert“, sagt Judith Rauschenberg.

Auf Anfrage der WR sagt Michael Huhn vom NWM, dass es eine Lösung für die Kinder gäbe. „Die Kinder könnten bereits um 7.05 Uhr in den Bus steigen, noch bevor dieser nach Eitmannsee fährt. Der steht dann in Fahrtrichtung und müsste nicht wenden.“ Aus Huhns Sicht ist das die einzige praktische Lösung. „Dieser Lösung haben wir auch zugestimmt“, so Huhn. Für die Haltestellen seien die Kommunen zuständig. Die Option, dass der

Schulbus das Kind in Stolzhäuser abholt, wurde wegen der angeblich fehlenden Wendemöglichkeit in Stolzhäuser abgelehnt. Allerdings weiß Judith Rauschenberg, dass der Linienbus (früher, als er Stolzhäuser noch anfährt) immer dort wendete.

Vonseiten der Stadt Waldkappel kam nun die Auskunft, man „habe das Problem mitgenommen“, so ein Mitarbeiter und wolle sich mit den NWM noch besprechen. Die Kinder könnten aber morgens in eine benachbarten privaten Hofeinfahrt auf den Bus warten.

Städte dünner ÖPNV aus

Viele Verkehrsbetriebe leiden unter Personalmangel

Kassel/Wiesbaden – Personalmangel, Krankheitsfälle, wirtschaftliche Probleme – im öffentlichen Nahverkehr kämpfen hessische Kommunen mit etlichen Baustellen. Die Folgen sind Verspätungen und Fahrtausfälle, mancherorts müssen Fahrpläne auch dauerhaft ausgedünnt werden. Das trifft nicht nur Pendler, Schulkinder und andere Fahrgäste, sondern bringt auch die Verkehrswege in Hessen weiter ins Stocken.

Größtes Problem sei der Personalmangel, sagt Volker Tuchan, Geschäftsführer des Landesverbandes Hessischer Omnibusunternehmen (LHO). Viele Busfahrerinnen und Busfahrer seien 55 Jahre und älter und stünden wenige Jahre vor dem Ruhestand, während der Nachwuchs fehle: Die klassische dreijährige Berufskraftfahrer-Ausbildung absolviere pro Jahr nur noch eine Handvoll junger Menschen, eher kämen Quereinsteigerinnen und -einsteiger in den Beruf.

Eine hohe Hürde stellen die hohen Kosten von rund 10 000 bis 12 000 Euro für die Qualifizierung dar. Außerdem fehle Geld, weil Fördermittel für den ÖPNV gekappt worden seien – und das bei hohem Investitionsbedarf in umweltfreundlichere Antriebe. „Ich habe schon die Be-

fürchtung, dass sich die Probleme weiter verschärfen“, sagt Tuchan. Nur wenn das Angebot stimme, ließen sich mehr Menschen zum Umstieg auf Busse und Bahnen bewegen.

Besonders deutlich hatte die Verkehrsgesellschaft Eswe aus Wiesbaden kürzlich die Misere beschrieben: Im Zuge von Fahrplanänderungen fielen in der hessischen Landeshauptstadt auf einigen Linien Fahrten weg. Grund seien „wirtschaftliche Notwendigkeiten“, hieß es. Man reduziere das Fahrtenangebot „bedarfsgerecht“, also auf Linien und zu Zeiten, zu denen „die Nachfrage das Angebot in seiner derzeitigen

Dichte nicht mehr rechtfertigt“. Betroffen seien vor allem Randzeiten, also Fahrten am frühen Morgen und spätem Abend.

Bereits seit Ende Januar müssen auch die Fahrgäste in Frankfurt mit weniger Verbindungen zurechtkommen. „Damit begegnet die Stadt dem anhaltenden Mangel an Fahrpersonal“, hatte Verkehrsdezernent Wolfgang Siefert (Grüne) die Einschnitte begründet. Ziele seien „ein verlässliches Angebot“ und „ein ehrlicher Fahrplan“. Es würden keine Verbindungen eingestellt und alle Haltestellen angefahren, aber Takte würden gedehnt und Parallelverbindungen eingestellt.

Auch Kassel kämpfte zuletzt zeitweise mit Personalausfällen und musste den Fahrplan für den Bus- und Straßenbahnverkehr daher einschränken. Grund dafür waren hohe Krankenstände bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft (KVG), die sich zwischenzeitlich nach den Worten einer Sprecherin aber wieder auf einem planmäßigen Niveau bewegen. Nach den Osterferien habe man daher das Angebot wieder ausweiten können.

Auch hätten Überstunden im Fahrdienst sowie bei den Mitarbeitenden anderer KVG-Bereiche, die für erkrankte Kollegen eingesprungen waren, deutlich abgebaut werden können.

Beim Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV), dessen Gebiet neben der Stadt Kassel die Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, den Schwalm-Eder-Kreis sowie den Werra-Meißner-Kreis und den Kreis Kassel umfasst, kommt es nach Angaben einer Sprecherin derzeit nicht zu vermehrten Ausfällen aufgrund von Personalmangel. „Angebotskürzungen sind nicht vorgesehen.“

Die Stadtwerke Gießen hatten bei ihrer Nahverkehrstochter Mit.Bus GmbH wegen zahlreicher Krankheitsfälle im Februar das Fahrplanan-

gebot kürzen müssen. Das Problem bestehe aktuell nicht mehr, hieß es von einem Sprecher. Mit.Bus bediene derzeit alle Linien nach dem regulären Fahrplan. Allerdings bekomme man den Mangel an Busfahrerinnen und -fahrern zu spüren und wolle die Suche noch intensivieren.

Anders ist die Situation in Hanau. Dort wurde das Busnetz nach Angaben eines Stadtsprechers „in keiner Weise reduziert“. Im Gegenteil: Hanau habe während der vergangenen Jahre das Angebot auf unverändert hohem Niveau beibehalten. Beim Verkehrsbetrieb Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) habe die Zahl der Fahrgäste 2023 mit deutlich über 14 Millionen Buchungen einen Höchststand erreicht.

Um die wachsende Nachfrage zu bedienen, hätten HSB und die Stadt nicht nur in weitere Gelenkkommissen investiert, sondern forcierten auch die Ausbildung von Busfahrern: Seit fast sieben Jahren würden in Zusammenarbeit mit Partnern Qualifizierungsprojekte umgesetzt, bei denen Arbeitssuchende zu Busfahrern weitergebildet werden. „Entsprechend hat die HSB bislang keine Probleme, Mitarbeitende zu gewinnen“, sagte der Sprecher.

HINTERGRUND

Gesetz zum öffentlichen Nahverkehr

Anforderungen, Ziele und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs sind in Hessen gesetzlich geregelt. Demnach ist das ÖPNV-Angebot unter anderem „vorausschauend, nutzerorientiert, attraktiv, leistungsfähig und effizient zu gestalten“, wie es in dem Gesetzestext heißt. Eine ausreichende Verkehrsbedienung sei Aufgabe der Daseinsvorsorge und soll sich nach der Nachfrage und entsprechend den örtlichen Gegebenheiten ausrichten. Als wichtigste Leistungsmerkmale sind laut Gesetz eine regelmäßige Bedienung, möglichst kurze Reisezeiten, Anschluss- und Übergangssicherheit, Pünktlichkeit, Sicherheit, Sauberkeit und aktuelle Fahrgastinformationen anzustreben. Hinzu kommen ein leicht zugängliches und transparentes Fahrpreis- und Vertriebssystem sowie „ausreichende Kapazitäten“.

dpa

Infoabend zum ÖPNV-Angebot in Weißenborn

Weißenborn – Seit Dezember 2023 ergänzt die Anruf-Sammeltaxi-Linie (AST) 239.3 Weißenborn – Eschwege von früh bis spät die Bus-Linie 236 – auch an Sonn- und Feiertagen. Doch: Wann fährt eigentlich was? Wie buche ich ein AST? Welche günstigen Tickets gibt es – und welche lohnen sich für mich? Wie kann ich die NVV-App nutzen? Praktische Fragen wie diese werden bei der Info-Veranstaltung zum bestehenden ÖPNV-Angebot beantwortet. Termin ist der kommende Dienstag, 30. April, ab 15 Uhr. Veranstaltungsort ist das Dorfgemeinschaftshaus Graburgschule. Mitzubringen ist ein Smartphone. Als Referentin wurde Gabriele Rübcke von der Mobilitätsberatung Werra-Meißner gewonnen.

esp

dpa

Klage vor EU-Kommission

Firma Frölich legt Beschwerde gegen Buslinienvergabe ein

VON NICOLE DEMMER

Werra-Meißner – Das Thema „Vergabe von Buslinien an die DB Regio Bus Mitte“ geht in eine neue Runde. Mittlerweile liegt dazu eine Beschwerde bei der EU-Kommission.

Nach dem Fahrplanwechsel im Dezember vergangenen Jahres hatte die DB Regio Bus Mitte – nach gewonnenem Vergabeverfahren – einige Strecken im Kreis übernommen, die vorher jahrelang von der Firma Frölich aus Hessisch Lichtenau bedient wurden. Kurz nach Übernahme gab es zahlreiche Elternbeschwerden unter anderem wegen Verspätungen, nicht angefahrenen Haltestellen und einem Vorfall, bei dem Schulkinder bei offener Bustür chauffiert wurden.

Nun hat die Frölich Linie GmbH (Hessisch Lichtenau) eine sogenannte „Beihilfebe-

schwerde“ bei der EU-Kommission eingereicht. Das ist nicht die erste Beschwerde gegen eine hundertprozentige Tochter der Bahn AG. Bereits seit 2022 läuft eine gleich gelagerte Beschwerde gegen die DB Cargo. In beiden Fällen wird bemängelt, dass die Unternehmen privatwirtschaftliche Konkurrenten unterbieten können, weil ihre Verluste durch die Bundesrepublik Deutschland, deren alleinige Tochter der Mutterkonzern Deutsche Bahn

ist, ausgeglichen werden. Das Problem: Auch die Deutsche Bahn fährt seit Jahren Verluste ein.

Trotz dieser Verluste beteiligte sich die DB Regio Bus Mitte stets an Wettbewerben gegen private Verkehrsunternehmen um die öffentlichen Dienstleistungsaufträge mit Preisen, die unterhalb deren Angebotspreisen liegen.

Damit würden private Verkehrsunternehmen wie die Frölich Linie vom Markt verdrängt, heißt es in dem Be-

schwerde-Schreiben einer auf solche Fälle spezialisierten Kanzlei aus Osnabrück, das dieser Redaktion vorliegt.

Wie er die Chancen der Beschwerde einschätze, könne er nicht sagen, erklärt Geschäftsführer Bernd Frölich. „Ich kann mir nur wünschen, dass die Bundesregierung der Deutschen Bahn verbietet, kranke Geschäftszweige weiterzuführen.“ Und weiter: „Wenn sie mit einer Sparte kein Geld verdienen, dann sollen sie es lassen.“

Der Deutschen Bahn sei die Beschwerde nicht bekannt, daher könne sie hierüber keine Auskunft erteilen, erklärt eine Sprecherin. Auf Nachfrage nach den Bilanzen der DB Regio Bus Mitte verweist sie auf im Internet verfügbare Geschäftsberichte. Hier sind allerdings nur die Bilanzen der Gesamtparten wie DB Regio Bus und DB Cargo ersichtlich. » SEITE 2

Verluste in Millionenhöhe

Aus einer Kleinen Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion geht hervor, dass die DB Regio Mitte im Jahr 2019 gut 15,3 Millionen Euro Minus gemacht hat, 2018 waren es gut 19,6 Millionen und 2017 gut 10,8 Millionen Euro. Laut Geschäftsbericht hat die Gesamtparte DB Regio Bus im Jahr 2022 rund 196 Millionen Euro Verlust gemacht, die auch vom Mutterkonzern Deutsche Bahn nicht aufgefangen werden konnten, diese hatte rund 346 Millionen Euro Verlust generiert. nde

FDP spricht von unlauterem Wettbewerb

MEHR ZUM THEMA Bundestagsabgeordneter besucht Frölich Linie

Werra-Meißner – Die Frölich Linie aus Hessisch Lichtenau hat bei der EU-Kommission Beihilfebeschwerden wegen der Vergabe der Buslinien im Werra-Meißner-Kreis eingereicht.

Wie geht es nun weiter? „Nach Artikel 107 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union sind, soweit in den Verträgen nicht etwas anderes bestimmt ist, staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar, so-

weit sie den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigen“, heißt es auf der Internetseite der EU-Kommission. Dafür müssen eine oder mehrere dieser Bedingungen erfüllt sein: Verwendung staatlicher Mittel, wirtschaftlicher Vorteil, Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige, Auswirkung auf den Wettbewerb und Beeinträchtigung des Handels zwischen Mitgliedstaaten.

Die EU-Kommission überprüft nun die Beschwerde innerhalb von zwölf Monaten und entscheidet, ob sie ein formelles Verletzungsverfahren gegen das betreffende Land – hier die Bundesrepublik Deutschland – einleitet.



FDP-Bundestagsabgeordneter Otto Fricke (von links) mit Konstantin und Bianca Frölich sowie Dr. Oswald Ort von den heimischen Liberalen. FOTO FDP

Unterstützung erhält das Hessisch Lichtenauer Unternehmen von der heimischen FDP. Sie arrangierte einen Be-

schusses sowie finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion.

Der Abgeordnete habe sich vor Ort über den Streit des lokalen Mittelständlers und der staatlichen Firma DB Regio Mitte informiert, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreis-FDP. Und weiter: Es gehe um unlauteren Wettbewerb bei der Vergabe von Linien der Personenbeförderung im Werra-Meißner-Kreis.

Die staatlichen Subventionen, auf die die DB Regio Bus Mitte, ein Busunternehmen im Besitz der Deutschen Bahn, Zugriff habe, ermöglichen es ihr, ihre privaten Konkurrenten aus dem Markt zu verdrängen. nde

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 27.05.2024

Bürgerbus Wehretal



Bürgerbus ist wieder im Einsatz: Fahrten dienstags und donnerstags

Seit dem 23. Mai finden wieder die regelmäßigen Fahrten am Dienstag und Donnerstag (außer an Feiertagen) des Bürgermobils nach Fahrplan statt. Die ehrenamtlichen Fahrer bringen ihre

Fahrgäste zu allen Einrichtungen, die für die Grundversorgung wichtig sind. Jeweils zwei Runden (hin und zurück) fährt der Bus durch das Gemeindegebiet.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Wehretal www.wehretal.de oder erhalten Sie telefonisch unter Telefon 0 56 51/ 9 49 00.

FOTO: MICHELLE FUMK

Linienbus aus Betriebshof gestohlen

Eschwege/Grebendorf – Zu einem kuriosen Diebstahl ist es nun im Betriebshof Eschwege gekommen. Um kurz vor 17 Uhr wurde am Sonntag durch mehrere Verkehrsteilnehmer gemeldet, dass an der „Alten Neueroder Straße“ in Grebendorf ein Linienbus am Fahrbahnrand stünde und sich dort augenscheinlich festgefahren hat. Das teilt die Polizei mit. Auffällig war zudem, dass keine amtlichen Kennzeichen an dem Bus angebracht waren. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben dann, dass der Bus am Sonntag, 15 Uhr, von dem Gelände des Betriebshofes an der Fuldaer Straße in Eschwege entwendet wurden. Der Linienbus wurde mit Originalschlüsseln gefahren, die zuvor aus dem Firmengebäude entwendet wurde. Wie der Täter an die Schlüssel gelangen konnte, bedarf noch weiterer Ermittlungen. ti

Hinweise an Tel.: 0 56 51/9250.

Auch im Alter mobil bleiben

Seniorenforum und NVV informieren über öffentlichen Personennahverkehr

Eschwege – Gut informiert Bahn, Bus und Anrufsammeltaxi (Ast) nutzen: So lautet das Motto einer Veranstaltung, zu der das Seniorenforum Eschwege für Mittwoch, 12. Juni, um 15 Uhr in den Rathaussaal Eschwege am Obermarkt einlädt.

Der Info-Nachmittag soll

den Teilnehmenden das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) näherbringen. Wann fährt eigentlich was? Wie buche ich ein Anrufsammeltaxi? Welche günstigen Tickets gibt es? Und: Wie kann ich die NVV-App für mich nutzen? Dies sind einige der Themen, über

die Gabriele Rübcke von der Mobilitäts-Beratung Werra-Meißner von NVV und NWM auf Einladung des Seniorenforums informiert. Gern soll das eigene Smartphone mitgebracht werden.

Auch erfahrene ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer sind zu dem Seniorennachmittag

herzlich eingeladen, bei dem es auch Zeit zum Schnuddeln bei Kaffee und Tee gibt.

Nähere Infos beim NWM unter Telefon 0 56 51/7 45 70 und beim Bürgerbüro für Senioren oder bei der Kreisstadt Eschwege, Telefon 0 56 51/3 33 67 35 oder 0 56 51/30 42 60.

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 21.06.2024

ÖPNV-Infos für Senioren in Wehretal

Langenhain – Bleiben Sie mobil! Gut informiert Bahn, Bus und das Anrufsammeltaxi (AST) nutzen: So lautet das Motto einer Veranstaltung, zu der das Projekt „Wehretal vereint“ für Donnerstag 27. Juni, um 15 Uhr in das Gemeindehaus Arche Noah in Langenhain einlädt.

Der Info-Nachmittag soll den Teilnehmenden das lokale und regionale ÖPNV-Angebot näherbringen. Wann fährt eigentlich was? Wie buche ich ein Anrufsammeltaxi? Welche günstigen Tickets gibt es? Und: Wie kann ich die NVV-App für mich nutzen?

Dies sind einige der Themen, über die Gabriele Rübcke von der Mobilitäts-Beratung von Nahverkehr Werra-Meißner (NWM) und NVV auf Einladung von „Wehretal vereint“ informiert.

Gern soll das eigene Smartphone mitgebracht werden. Auch erfahrene ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer sind zu dem Info-Nachmittag herzlich eingeladen, bei dem es natürlich auch Zeit zum Schnuddeln bei Kaffee und Kuchen gibt.

Der Nachmittag findet in Kooperation mit den Kirchengemeinden Vierbach und Langenhain statt.

Nähere Infos beim NWM unter Telefon 0 56 51/7 45 70 und bei Evangelischen Familienbildungsstätte-MGH Werra-Meißner, Wehretal vereint oder Kathrin Beyer unter Tel. 056 51/3 33 23 78.

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 02.08.2024

NVV-App: Anwendung für Senioren

Eschwege – Jederzeit Fahrplan-Auskünfte oder Tickets auf dem Smartphone erhalten: Das ermöglicht die kostenlose NVV-App. Zu einer praktischen Einführung in die Handy-Anwendung laden der Nahverkehr Werra-Meißner (NWM) und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) besonders Seniorinnen und Senioren für Mittwoch, 4. September, 15 Uhr in das Werra-Meißner-Lab, an der Friedrich-Wilhelm-Straße 40-42, in Eschwege ein. Die Info-Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Seniorenforum Eschwege und dem Projekt werra-meißner.DIGITAL statt.

Die Einführung soll helfen, sicher im Umgang mit der NVV-App zu werden. Wie finde ich die nächste Haltestelle? Was kostet zum Beispiel eine Fahrt nach Bad Hersfeld? Wann kommt mein Besuch aus Bebra am Stadtbahnhof an? Alle diese Auskünfte sind mit wenigen Klicks auf der NVV-App erhältlich, die alle öffentlichen Verkehrsmittel im Gebiet des Nordhessischen Verkehrsverbundes abbildet.

Die Mobilitäts-Beraterin Gabriele Rübcke erläutert ebenfalls, wie Tickets mit der App gekauft werden können. Wer Lust hat, kann im Anschluss mit einer VR-Brille eine virtuelle Fahrt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel unternehmen.

Die NVV-App-Veranstaltung findet statt als Fortsetzung der Info-Veranstaltung „Bleiben Sie mobil“, die im Juni mit mehr als 20 Teilnehmern im Rathaussaal Eschwege stattgefunden hat.

Teilnehmer sollten das eigene Smartphone mitbringen. Wer mit dem Bus zum Werra-Meißner-Lab fährt, kann an den Haltestellen Goethestraße oder Friedrich-Wilhelm-Straße aussteigen (u.a. StadtBus-Linien 1,3 und 4 sowie regionale Linien 200 und 240).

Infos und Anmeldung beim NWM unter Telefon 05651-74570, E-Mail info@nwm-esw.de, sowie bei der Kreisstadt Eschwege unter Telefon 05651-304260.

„Man verliert Vertrauen in die Öffis“

WAS WAR DENN DA LOS Bus ging der Sprit aus – Fahrgäste mussten raus

Witzenhausen – Wer häufig mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs ist, hat meist schon allerhand erlebt, Positives wie Negatives. Regelmäßige Pendler überrascht kaum noch etwas. Dass eine Fahrt abgebrochen werden muss, weil dem Bus der Sprit ausgeht, verwunderte die Fahrgäste der Buslinie 210 in Witzenhausen dann aber doch.

Einer dieser Fahrgäste am 22. August war Chenoa Thomas. Die 24-Jährige erzählt im Gespräch mit unserer Zeitung von der abenteuerlichen Busfahrt. Sie habe nach einer Chorprobe bei ihrer Mutter in Hundelshausen übernachtet und sich morgens auf den Weg zur Arbeit nach Göttingen gemacht. Um 9 Uhr sei sie in Hundelshausen in den Bus der Linie 210 Richtung Bahnhof Witzenhausen gestiegen, wo ihr acht Minuten Zeit geblieben wären, um den Zug nach Göttingen zu erreichen.

Die Fahrt endete jedoch früher als gedacht: an der Haltestelle „Markt“ in Witzenhausen. Hier habe der Busfahrer die Fahrgäste aufgefordert, den Bus zu verlassen, da ihm der Sprit ausgegangen sei. Thomas erinnere sich nicht mehr genau, von welchem Stoff der Fahrer gesprochen habe. Diesel sei es jedoch nicht gewesen, sondern vermutlich AdBlue, eine flüssige Harnstofflösung, die zur Reduzierung von Stickoxidemissionen eingespritzt wird.

Der Busfahrer habe die Fahrgäste recht unfreundlich zum Aussteigen aufgefordert und sich nicht für den Zwischenfall entschuldigt, sagt Chenoa Thomas. Auch dafür, dass einige Gäste dringend den Bahnhof erreichen mussten, habe sich der Fahrer nicht interessiert. Er



Kam zu spät zur Arbeit: Chenoa Thomas musste den Bus verlassen, weil kurz vor dem Ziel der Sprit ausging. JOHANNA BIRKHOLZ

habe sie lediglich aufgefordert, stattdessen mit dem nächsten Stadtbus zum Bahnhof zu fahren. Der kam jedoch erst 13 Minuten später. Zu spät, um den Zug nach Göttingen noch zu erreichen. So habe Chenoa Thomas 50 Minuten am Bahnhof auf den nächsten Zug warten müssen. Durch diese Verzögerung sei sie fast eine Stunde zu spät zu ihrer Arbeit gekommen, sagt die 24-Jährige. „Man

verliert einfach das Vertrauen in die Öffis.“ Nach Thomas' Beschwerde an den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) entschuldigte sich dieser für den Vorfall und kündigte an, mit dem entsprechenden Mitarbeiter ein Gespräch zu führen. Außerdem teilte er mit, dass der Fahrer im Rahmen der Dienstantrittskontrollen hätte überprüfen müssen, ob der Bus vollgetankt sei. Eine Entschädi-

gung oder Rückerstattung des Ticketpreises sei ihr aber nicht angeboten worden, sagt Chenoa Thomas.

Auch auf Anfrage unserer Zeitung entschuldigte sich der NVV für die Unannehmlichkeiten und bestätigte, dass ein Gespräch mit dem Busfahrer stattgefunden habe. „Dazu kommt, dass unser Bereich Qualität das Thema mit dem Busunternehmen besprechen wird“, teilt

der NVV weiter mit. Außerdem weist er darauf hin, dass im Rahmen der 5-Minuten-Garantie ein Antrag auf Erstattung des Ticketpreises gestellt werden könne. Chenoa Thomas blickt dennoch mit gemischten Gefühlen auf den Vorfall zurück. „Wer weiß, auf welche anderen Kontrollen der Fahrer noch verzichtet hat? Da hätte vielleicht weitaus Schlimmeres passieren können.“ bkr

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 29.10.2024

Wie man Bus, Bahn und AST richtig nutzt

Sontra – Wie man Bahn, Bus und Anrufsammeltaxi richtig nutzt, darüber klärt die Sontrarer Arbeiterwohlfahrt (Awo) am Mittwoch, 6. November, auf. Der Info-Nachmittag soll den Teilnehmern das lokale und regionale Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) näherbringen.

Wann fährt eigentlich was? Wie buche ich ein Anrufsammeltaxi? Welche günstigen Tickets gibt es? Und: Wie kann ich die NVV-App für mich nutzen? Dies sind einige der Themen, über die Gabriele Rübcke von der Mobilitäts-Beratung von Nahverkehr Werra-Meißner (NWM) und NVV auf Einladung des Awo-Ortsvereins Sontra informiert. Gern soll das eigene Smartphone mitgebracht werden.

Auch erfahrene ÖPNV-Nutzer sind zu dem Info-Nachmittag herzlich eingeladen, bei dem es auch Zeit für Gespräche und Austausch zum Thema gibt. Nähere Informationen gibt es beim NWM unter 0 56 51/7 45 70 und beim Awo-Ortsverein Sontra unter 0 56 53/7562. ts

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 13.11.2024

Hilfe beim Umgang mit dem ÖPNV

Awo Sontra organisiert Infonachmittag

Sontra – Welche Angebote im öffentlichen Personennahverkehr gibt es in Sontra und Umgebung? Wann fährt eigentlich was, und wie buche ich zum Beispiel ein Anrufsammeltaxi? Können Fahrpläne online eingesehen werden – und wie und wo kann ich Fahrkarten kaufen?

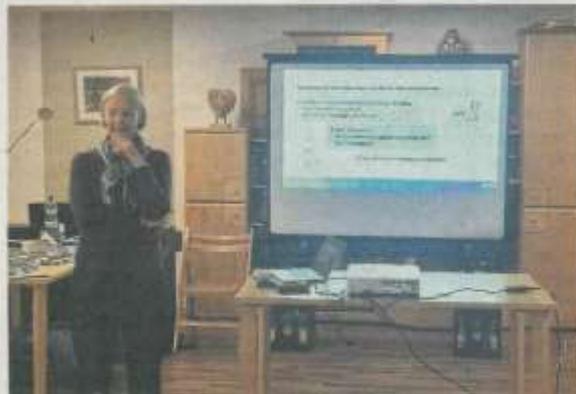
Diese und weitere Fragen waren Inhalt einer Informationsveranstaltung mit dem Titel „Bleiben Sie mobil“ des Awo-Ortsvereins Sontra und des NVM/NVV im Awo-Seniorenzentrum. Gabriele Rübcke, Mobilitätsberaterin vom Nahverkehr Werra-Meißner (NVW) und des NVV, stellte die für Sontra und die Stadtteile bestehenden Angebote vor und informierte ausführlich über die Möglichkeiten, mit öffentlichen Verkehrs-

mitteln in die benachbarten Städte und Ortschaften zu kommen.

Besonders die oft unbekannteren Angebote des Anrufsammeltaxis (AST) wurden anschaulich erläutert.

Im Dialog der Teilnehmer mit Gabriele Rübcke konnten Fragen aus der Runde beantwortet und einige Unklarheiten beseitigt werden. Mit der Vorstellung der Möglichkeiten der Nutzung des Onlineangebotes und der NVV-App durch Gabriele Rübcke wurde der Infonachmittag abgerundet.

Mit der Idee eines gemeinsamen Ausflugs des Awo-Ortsvereins mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Stadtbesichtigung oder Ähnlichem endete ein interessanter Nachmittag. red/esp



Mobilitätsberaterin Gabriele Rübcke stellte bestehende Angebote vor. FOTO: PRIVAT/WH

NVV-Gebiet: Preise steigen um 5,4 Prozent

Werra-Meißner – Die Preise für Fahrtkosten im NVV-Gebiet steigen zum neuen Jahr um 5,4 Prozent an. Das teilt der Nordhessische Verkehrsverbund mit.

Der NVV begründet die Tarifierung mit der allgemeinen Kostensteigerung, die sich im öffentlichen Nahverkehr „besonders in den Personalkosten niederschlagen“. Um weiterhin den Kostendeckungsgrad des öffentlichen Nahverkehrs in Nordhessen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrkarten auf einem konstanten Niveau zu halten, müsse der NVV alle Ticketpreise zum 1. Januar anpassen, heißt es weiter. Der ÖPNV in der Region wird etwa zu einem Drittel aus Fahrgeldeinnahmen und zu zwei Dritteln aus öffentlichen Mitteln finanziert. Das Verhältnis zwischen Steuer- und Fahrgeldfinanzierung solle ausgewogen gehalten werden, heißt es vonseiten des NVV. **» SEITE 2**



Knotenpunkt von Bus und Bahn: Der Eschwege Stadtbahnhof ist eine der meist frequentiertesten Haltestellen im Werra-Meißner-Kreis.

Ticketpreise steigen um 5,4 Prozent

Nordhessischer Verkehrsverbund erhöht ab Januar die Fahrtkosten

Werra-Meißner – Fahren im Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) werden teurer. „Angesichts der allgemeinen Kostensteigerung, die sich im öffentlichen Nahverkehr besonders in den Personalkosten niederschlagen, wird auch der Nordhessische Verkehrsverbund seine Fahrkartenpreise zum Jahresbeginn 2025 erhöhen“, teilt das Unternehmen mit. Um weiterhin den Kostendeckungsgrad des öffentlichen Nahverkehrs in Nordhessen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrkarten auf einem konstanten Niveau zu halten“, passt der NVV alle Ticketpreise ab Januar an. Im Schnitt werden die Fahrkarten um 5,4 Prozent teurer.

Durch die Fahrpreisanpas-

sung soll erreicht werden, dass der ÖPNV in der Region etwa zu einem Drittel aus Fahrgeldeinnahmen und zu zwei Dritteln aus öffentlichen Mitteln finanziert wird und keine Härten bei den Fahrgeldlösen entstehen. „Die Tarifanpassung dient dazu, das Verhältnis zwischen Steuer- und Fahrgeldfinanzierung ausgewogen zu halten“, heißt vonseiten des NVV.

So sehen die Erhöhungen konkret aus:

■ Das Deutschland-Ticket im Abo kostete bislang 49 Euro monatlich und wird ab 2025 wie überall auf 58 Euro pro Monat angehoben.

■ Das vergünstigte Deutschlandticket im Abo mit dem Hessenpass mobil mit entsprechendem Berechtigungs-

nachweis für 31 Euro monatlich kostet dann 39 Euro monatlich.

■ Das Schüler- und Seniorenticket Hessen steigt von 365 Euro pro Jahr auf 379 Euro jährlich.

Die NVV-Sparcard im Abo für neun Euro pro Monat hilft, um 50 Prozent bei Einzelfahrkarten zu sparen. „Wir empfehlen weiterhin das Deutschland-Ticket als bestmögliche und vielfältige Angebot für den Nahverkehr. Damit Angebot und Preis gut zusammenpassen, haben wir auch das Angebot von Bus und Bahn im NVV aus“, so NVV-Geschäftsführer Marian Volmer.

Das betrifft insbesondere die Landkreise Waldeck-Franckenberg und Schwalm-Eder-

Mehr als 30 Routen und insgesamt 73 neue Fahrzeuge werden im Schwalm-Eder-Kreis künftig mit mehr Fahrten auf verbesserten Routen unterwegs sein. Sie sind damit Teil der Offensive „Jedes Dorf/jede Straße“.

Für den Landkreis Werra-Meißner erfolgte ein Großteil der Veränderungen durch eine neue, europaweite Ausschreibung bereits zum Fahrplanwechsel im vergangenen Jahr. Hier war es ab Dezember zu massiven Fahrplanänderungen gekommen. Neue Linien, neue Verbindungen wurden eingeführt, ein neuer Anbieter hatte Fahrten im Landkreis übernommen. Dazu war es zu zahlreichen Beschwerden von Fahrgästen, insbesondere

von Eltern im Schülerverkehr, gekommen (wir berichteten). Diese Probleme haben sich nach Nachbesetzungen inzwischen eingependelt. Die Veränderungen im Werra-Meißner-Kreis sind nach Aussage der NVV-Sprecherin Sabine Herms bei diesem Fahrplanwechsel aber gering. Oftmals gebe es um Anpassungen im Minutenbereich. Zwischen Göttingen und Kassel fahren freitags zwei zusätzliche Züge auf der RB 83. **TOBIAS STÜCK**

Info: Fahrgastanhör- und Antworten auf alle Fragen rund um Bus & Bahn in Nordhessen gibt es beim gebührenfreien NVV-Servicetelefon unter 0800/939 08 08 oder online unter www.nvv.de

Pressebericht: Werra-Rundschau vom 12.12.2024

ÖPNV: Mehrheit fühlt sich gut angebunden

Werra-Meißner – Die große Mehrheit der Menschen in Hessen fühlt sich mit Bus und Bahn gut angebunden: Das ist das Ergebnis des Mobilitätsbarometers 2024, das Allianz Pro Schiene, BUND und DVR jetzt veröffentlicht haben. Demnach sagen 77 Prozent der Befragten in Hessen, dass sie mit der ÖPNV-Anbindung ihres Wohnorts zufrieden sind. Damit belegt Hessen Platz 1 der Flächenländer in Deutschland – und Platz 4 im Gesamtranking hinter den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen.

„Wir freuen uns sehr über das gute Abschneiden Hessens beim Mobilitätsbarometer“, sagt Marian Volmer, Geschäftsführer des Nordhessischen Verkehrsverbunds. „Das zeigt: Unser Konzept ‚Jedes Dorf – Jede Stunde‘ geht auf. Unser Ziel, dass jeder Ort mindestens einmal pro Stunde mit Bus und Bahn erreichbar sein soll, haben wir fast im gesamten NVV-Gebiet erreicht. Dieses gute Angebot wissen die Fahrgäste zu schätzen. Das macht sich in steigenden Fahrgastzahlen bemerkbar – und nun auch in der guten Bewertung beim Mobilitätsbarometer.“

Das Mobilitätsbarometer ist eine repräsentative Studie, für die im September und Oktober 2024 mehr als 2000 Menschen ab 14 Jahren in ganz Deutschland befragt wurden. saz